

Wilhelm Fink

Kunst



2011

Autoren/Herausgeber

Adamowsky, N.	31	Gaier, M.	24	Neuner, S.	22
Alloa, E.	25	Gelshorn, J.	45	Nortmann, U.	40
Arnecke, H.	6	Genz, J.	31	Obermayr, B.	30
Bader, L.	24	Gethmann-Siefert, A.	47	Palmier, J.-P.	10, 11
Barloewen, C. v.	15	Glaserapp, J.	34	Pfotenauer, H.	48
Belting, H.	49	Gratzer, W.	17	Reck, H. U.	10, 12
Berg, K. v. d.	46	Grave, J.	23, 26	Renger-Patzsch, A.	9
Beyer, A.	23	Gumbrecht, H. U.	46	Rentsch, S.	42
Beyer, V.	26	Gutwald, C.	50	Reulecke, A.-K.	36
Blättler, C.	37	Haberer, L.	33	Richard, B.	15
Blümle, C.	23	Hansen-Löve, A. A.	30	Richtmeyer, U.	17
Boehm, G.	20, 24, 48, 50	Heller, F.	35	Rimmele, M.	44
Böhme, H.	31	Herres, N.	27	Rodtschenko, A.	8
Bothe, T.	28	Hinterwaldner, I.	28	Rösch, P.	51
Brandes, U.	51	Hofmann, M. L.	13, 14	Rottenburg, J.	6
Brandstetter, G.	18, 48	Hogrebe, W.	21	Schemann, N.	51
Brandt, S.	29	Höhne, S.	51	Schneider, P.	36
Bredenkamp, H.	49	Hollmann, A.	16	Schubbach, A.	26
Breidbach, O.	48	Holmes, O. W.	8	Schulz, M.	41, 50
Brevern, J. v.	21	Honold, A.	27	Schwarte, L.	22
Brunner, M.	51	Hornuff, D.	46	Siegel, M.	44
Büchsel, M.	38	Hüneke, A.	16	Simon, R.	27, 29
Burda, H.	6, 7	Jankowiak, T.	14	Spies, C.	20, 26
Burioni, M.	23, 24	Jongen, M.	6	Stiegler, B.	8, 49
Busch, K.	25	Jullien, F.	48	Stoichita, V. I.	3
Butte, M.	29	Jünger, E.	9	Suter, R.	28
Caduff, C.	36	Kacunko, S.	42	Suthor, N.	39
Coderch, A. M.	3	Kaschek, B.	38	Tarnow, U.	32
Collenberg- Plotnikov, B.	47	Kaul, S.	10, 11	Tremml, M.	36
Crasemann, L.	33, 41	Kisser, T.	40	Vedder, U.	36
Curtis, R.	44	Klammer, M.	22	Vöhringer, M.	37
Darian, V.	43	Koch, G.	19, 44	Voorhoeve, J.	45
Därmann, I.	25	König, K.	14	Wagner, C.	40
Dengler, S.	30	Krüger, H.-H.	15	Warstat, M.	18
Didi-Hubermann, G.	4, 5	Krüger, K.	32, 33, 41	Weiß, M.	33, 41
Diekmann, S.	18	Lörincz, C.	27	Weisser-Lohmann, E.	47
Drews-Sylla, G.	19	März, R.	16	Wild, C.	18
Edgerton, S. Y.	48	Mersch, D.	35	Wille, F.	32
Egenhofer, S.	20	Mersmann, B.	20	Witte, G.	30
Erlhoff, M.	51	Michalsky, T.	39	Wolf, F.	24
Felfe, R.	31	Morsch, T.	11	Worringer, W.	50
Fischer-Lichte, E.	43	Müller, A. v.	48	Wulf, C.	43
Flach, S.	36, 37	Naef, M.	34	Wyss, B.	41
Fricke, B.	22	Naoumova, G.	15	Zons, R.	50
Frohne, U.	33	Neumaier, O.	17		



Victor I. Stoichita
Der Pygmalion-Effekt
 Trugbilder von Ovid bis Hitchcock
 Aus dem Französischen von
 Ruth Herzmann

2011. ca. 256 Seiten,
 97 s/w Abb., 24 farb. Abb.,
 Franz. Broschur
 ca. € 39,90/sFr 56,90
 ISBN 978-3-7705-5024-1
 Reihe: *Bild und Text*

Die Geschichte Pygmalions, des Bildhauers aus Zypern, der sich in die von ihm geschaffene Statue verliebt, die die Götter großherzig zum Leben erwecken, ist eine der großen Erzählungen über das Verhältnis von Kunst und Illusion. Ihre Bedeutung ist jedoch eine ganz andere als die von anderen »Ursprungsmythen«, wie etwa dem über die »Trauben des Zeuxis«, an denen die Vögel picken, oder dem vom »Schattenporträt«, das die Tochter von Dibutades anfertigte, ehe ihr Geliebter sie verließ. Die Besonderheit der Geschichte von Pygmalion liegt darin, dass seine Statue nichts (und niemanden) imitiert, sie ist vielmehr ein Ergebnis der Imagination und »Kunst« des Bildhauers. Die Frauengestalt, die er von den Göt-

tern zur Gemahlin erhält, ist ein seltsames Geschöpf, das zwar mit Körper und Seele versehen wird, aber dennoch ein Simulacrum oder Trugbild bleibt.

Basierend auf einem breiten Spektrum von Texten, Gemälden, Skulpturen und Filmen, untersucht Stoichita unser Zusammenleben mit Simulacren von der Zeit des Gründungsmythos bis hin zur Illusion im Kino. Einen besonderen Platz nimmt die Analyse der erotischen Ursprünge der Simulacren ein. Transgression, perverse Begierde und Strategien der Verkörperung sind wesentliche Bestandteile des Pygmalion-Effekts.

Vom selben Autor:

Victor I. Stoichita,
 Anna Maria Coderch

Goya

Der letzte Karneval
 Aus dem Französischen
 von Ruth Herzmann

2006. 371 Seiten,
 162 z.T. farb. Abb., Kart.
 € 42,90/sFr 61,50
 ISBN 978-3-7705-4103-4

Victor I. Stoichita
Das selbstbewußte Bild
 Vom Ursprung der Metamalerei
 Aus dem Französischen
 von Heinz Jatho

1998. 381 Seiten, 131 Abb.,
 2 farb. Faltaf., Franz. Broschur
 € 49,90/sFr 69,90
 ISBN 978-3-7705-3206-3
 Reihe: *Bild und Text*

Georges Didi-Huberman

Wenn die Bilder Position beziehen



Bild und Text

Georges Didi-Huberman

Wenn die Bilder Position beziehen

Aus dem Französischen von
Markus Sedlaczek

2011. ca. 240 Seiten,
46 s/w Abb., Franz. Broschur
ca. € 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-7705-4841-5
Reihe: *Bild und Text*

In diesem Essay über Brecht und die Montage, der aus anderer Perspektive *Bilder trotz allem* fortsetzt, untersucht Didi-Huberman die konkreten Verfahren und theoretischen Entscheidungen, die Bertolt Brechts Nachdenken über den Krieg zugrunde liegen.

Der Dichter, der lange im Exil leben musste, möchte eine Geschichte begreifen, deren Schrecken er, wenigstens bis zu einem gewissen Grad, selbst erlebt hat. In seinem *Arbeitsjournal* wie auch in seiner *Kriegsfibel* hat Brecht eine große Anzahl von visuellen Dokumenten oder Bildreportagen neu montiert und kommentiert, die Bezug auf den Zweiten Weltkrieg nehmen.

Didi-Huberman zeigt, wie diese Erkenntnis durch Montagen eine Alternative zum historischen Standard-

wissen bildet, und dank ihrer poetischen Komposition viele Motive, Symptome und Querverbindungen freilegt, die sonst unbemerkt geblieben wären. In Brechts Montagen verbindet sich so auf exemplarische Weise das politische Engagement mit der ästhetischen Dimension.

Abschließend beobachten wir, wie Walter Benjamin, der zu seiner Zeit der beste Kommentator Brechts gewesen ist, subtil die Parteinahmen des mit ihm befreundeten Dramaturgen verschiebt, um uns zu lehren, wie aus Bildern Stellungnahmen gemacht werden können, das heißt: wie Bilder Position beziehen.

Vom selben Autor:

Bilder trotz allem

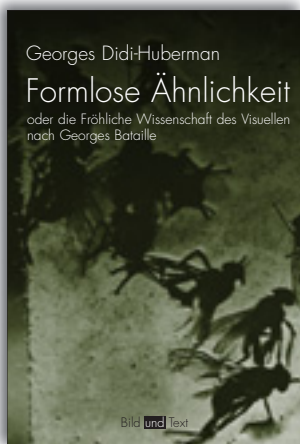
Aus dem Französischen
von Peter Geimer

2007. 260 Seiten,
30 s/w Abb., Franz. Broschur
€ 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-7705-4020-4
Reihe: *Bild und Text*

Die leibhaftige Malerei

Aus dem Französischen
von Michael Wetzel

2002. 180 Seiten, Kart.
€ 22,90/sFr 34,90
ISBN 978-3-7705-3205-6



Georges Didi-Huberman
Formlose Ähnlichkeit
 oder die Fröhliche Wissenschaft
 des Visuellen nach Georges
 Bataille
 Aus dem Französischen von
 Markus Sedlaczek

2010. 377 Seiten,
 114 s/w-Abb., Franz. Broschur
 € 39,90/sFr 56,90
 ISBN 978-3-7705-4655-8
 Reihe: *Bild und Text*

In *Formlose Ähnlichkeit* entwickelt Georges Didi-Huberman eine Art paradoxe Ästhetik. Ausgangspunkt seiner minutiösen Analysen sind die Texte und Bilder der Zeitschrift *Documents*, die Georges Bataille 1929 und 1930 zusammen mit Michel Leiris, Carl Einstein, Marcel Griaule und einigen anderen herausgegeben hat. In dieser Zeitschrift legt Bataille eine erstaunliche Radikalität bei dem Versuch an den Tag, die Grundlagen der klassischen Ästhetik zu überwinden oder, wie er sagte, zu »zersetzen«.

Dabei belässt Didi-Huberman es nicht, wie so oft, bei einer nur »emphatischen« Lektüre Batailles, vielmehr geht es ihm um ein Neues Organon für die heutige Kunstge-

schichte und Ästhetik: um die Verbindung eines transgressiven mit einem bereits strukturalen Denken, um die Verbindung der künstlerischen Avantgarden (in Malerei, Plastik, Kino, Photographie) mit den Kulturwissenschaften (Archäologie, Geschichte, Ethnologie, Psychoanalyse). All das erweist die Zeitschrift *Documents* als ein Schlüsselmoment im modernen Denken des Bildes.

Vom selben Autor:

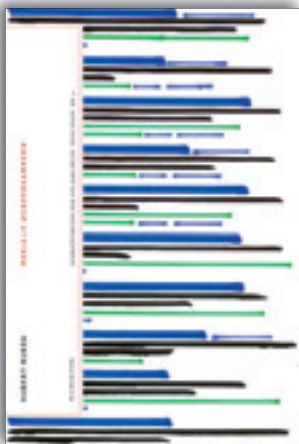
Was wir sehen blickt uns an
 Zur Metapsychologie des Bildes
 Aus dem Französischen
 von Markus Sedlaczek

1999. 252 Seiten,
 42 Abb., Franz. Broschur
 € 32,90/sFr 47,90
 ISBN 978-3-7705-3272-8
 Reihe: *Bild und Text*

Erfindung der Hysterie

Die photographische Klinik von
 Jean-Martin Charcot
 Aus dem Französischen übers. u.
 mit einem Nachwort
 v. Silvia Henke, Martin Stingelin,
 Hubert Thüring

1997. 384 Seiten, 108 Abb., Kart.
 € 42,90/sFr 61,50
 ISBN 978-3-7705-3148-6



Hubert Burda

Mediale Wunderkammern

Herausgegeben von
Wolfgang Ullrich

2009. 130 Seiten,

24 s/w Abb. Kart.

€ 12,90/sFr 19,90

ISBN 978-3-7705-4802-6

Reihe: *Schriftenreihe der HfG*

Karlsruhe, Neue Folge 3

Dank seiner Doppelqualifikation als Kunsthistoriker und erfolgreicher Medienunternehmer kann Hubert Burda die heutige Medienwelt in ihren historischen Dimensionen wie kaum ein zweiter vermessen.

Hubert Burda versteht es virtuos, Analogien zwischen verschiedenen Epochen und Medien aufzuspüren. Die Fassade einer Kirche wird bei ihm zum Äquivalent für den Showroom eines Global Player, Fresken der Renaissance haben ihre Entsprechung in heutigen Großbildleinwänden. Frei von kulturkritischen Vorurteilen gelingt es Burda, technische Entwicklungen mit kunstsoziologischem Verstand und medienökonomischer Kompetenz präzise zu beschreiben.



Judith Rottenburg,

Henning Arnecke, Hrsg.

Re-Visionen der Moderne

Begegnungen mit Heinrich Klotz

2010. 154 Seiten, Kart.,

€ 19,90/sFr 30,50

ISBN 978-3-7705-4993-1

Reihe: *Schriftenreihe der HfG*

Karlsruhe, Neue Folge 6

Der Sammelband enthält Beiträge von Hans Belting, Horst Bredekamp, Bazon Brock, Ursula Frohne, Ludger Hünnekens, Michael Mönninger, Marvin Trachtenberg, Martin Warnke, Peter Weibel u. v. a.

Marc Jongen, Hrsg.

Der göttliche Kapitalismus

Ein Gespräch über Geld, Konsum, Kunst, Kunst und Zerstörung mit Boris Groys, Jochen Hörisch, Thomas Macho, Peter Sloterdijk und Peter Weibel

2007. 62 Seiten, Kart.

€ 9,90/sFr 15,90

ISBN 978-3-7705-4368-7

Reihe: *Schriftenreihe der HfG*

Karlsruhe, Neue Folge 1



Hubert Burda

In medias res

Zehn Kapitel zum Iconic Turn

2010. 202 Seiten, Festeinband

€ 29,80/sFr 43,90

ISBN 978-3-7705-5125-5

In den 5 Interviews, die Hubert Burda hier mit den größten Vertretern der Kulturwissenschaft führt, wird der Frage nach der sich stetig verändernden Bedeutung und Funktion von Bildern nachgegangen. Auch nach 10 Jahren sind die Bilder des Anschlages vom 11. September noch immer unauslöschlich im visuellen Gedächtnis eingebrannt. Die Fernseh- und Zeitungsbilder der Twin Towers prägen unsere Wahrnehmung der Ereignisse und sind dabei zum universalen Symbol zerstörerischer Gewalt geworden. Obwohl unsere Kultur wesentlich von der Schrift bestimmt wird, erhält das Bild immer stärkere Bedeutung für unsere Wahrnehmung und unser Verhalten. Nach einem *linguistic turn* nun also der *iconic turn*. Nicht nur nehmen wir Ereignisse oftmals erst als Inszenierungen durch die Medien wahr, sondern durch digitale Plattformen wie Facebook, Flickr

und Co. wird jeder Einzelne zum Regisseur seiner Selbstinszenierung.

Mit Beiträgen von

Friedrich Kittler, Peter Sloterdijk,
Bazon Brock, Horst Bredekamp,
Hans Belting, Wolfgang Ullrich

»Es ist ein schönes, reich und geschieht illustriertes Buch geworden. Man liest den Kunstpublizisten Burda schnell, und man liest ihn gern, liest seine Gespräche mit Kittler, Sloterdijk, Brock, Bredekamp, Belting und Ullrich nicht ohne Gewinn [...]«

DIE WELT

Die englische Ausgabe:

Hubert Burda

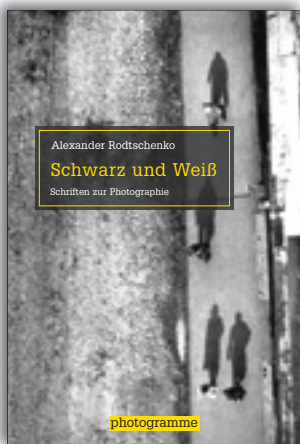
The Digital Wunderkammer

10 Chapters on the Iconic Turn

2011. 202 Seiten, Festeinband

€ 29,80/sFr 43,90

ISBN 978-3-7705-5193-4



Alexander Rodtschenko
Schwarz und Weiß
 Schriften zur Photographie
 Herausgegeben von Schamma
 Schahadat und Bernd Stiegler

2011. 432 Seiten,
 75 Abb. Franz. Broschur
 € 39,90/sFr 69,90
 ISBN 978-3-7705-5115-6
 Reihe: *photogramme*

»Das Objektiv des Photoapparats ist die Pupille des gebildeten Menschen in der sozialistischen Gesellschaft.«

So pointiert formuliert Alexander Rodtschenko das Programm einer modernen Photographie. Gleichwohl war sein eigenes photographisches Werk in der Sowjetunion zwar überaus erfolgreich und wirkmächtig, aber keineswegs unumstritten und führte nicht zuletzt zu einer vehement geführten Debatte über die Aufgabe der Photographie in einer neuen Gesellschaft. Alexander Rodtschenko ist nicht nur einer der wichtigsten Photographen der Avantgarden und des »Neuen Sehens«, sondern auch Autor zahlreicher Schriften, die überaus anschaulich neue Wege der modernen Photographie auszuloten versu-

chen. Viele der Texte erscheinen hier erstmals in deutscher Übersetzung. Sämtliche Texte sind mit einem detaillierten Kommentar versehen und mit Aufnahmen aus den Originalpublikationen illustriert. Der Band bietet damit ein kompaktes wie anschauliches Kompendium, das für das Verständnis der Avantgardephotographie, aber auch der Kunst in der Frühzeit der Sowjetunion unerlässlich ist.

Oliver Wendell Holmes
Spiegel mit einem Gedächtnis
 Essays zur Photographie
 Herausgegeben von Bernd
 Stiegler, Michael C. Frank

2011. 221 Seiten, 64 s/w Abb.,
 Franz. Broschur
 € 24,90/sFr 37,90
 ISBN 978-3-7705-5027-2
 Reihe: *photogramme*

Die hier vereinten Aufsätze des amerikanischen Wissenschaftlers, Schriftstellers und Essayisten Oliver Wendell Holmes aus den Jahren 1859 bis 1869 gehören zu den schönsten und dabei informativsten Dokumenten ihrer Art.

Bernd Stiegler
**Theoriegeschichte
 der Photographie**

2., unveränderte Auflage 2010.
 472 Seiten, 48 s/w Abb.,
 Franz. Broschur
 € 42,90/sFr 61,50
 ISBN 978-3-7705-4216-1

Bernd Stiegler
Montagen des Realen
 Photographie als Reflexions-
 medium und Kulturtechnik

2009. 331 Seiten,
 zahlr. s/w Abb., Kart.
 € 34,90/sFr 49,90
 ISBN 978-3-7705-4795-1



Ernst Jünger, Albert
Renger-Patzsch

Briefwechsel 1943-1966 und weitere Dokumente

Hrsg. von Matthias Schöning,
Bernd Stiegler, Ann und Jürgen
Wilde

2010. 217 Seiten,
44 s/w Abb., Franz. Broschur
€ 24,90/sFr 37,90
ISBN 978-3-7705-4872-9
Reihe: *photogramme*

Die Tatsache, dass Albert Renger-Patzsch und Ernst Jünger gleich zwei Bücher zusammen realisiert und deren Entstehungsprozess in einem Briefwechsel begleitet haben, ist durchaus überraschend. Hier treffen nicht nur Text und Bild, sondern zwei Haltungen aufeinander, die unvergleichbar zu sein scheinen.

Während Albert Renger-Patzsch fortwährend auf der sichtbaren Seite der Dinge Formen und formale Beziehungen ausmacht, stellt Ernst Jünger den Entsprechungen von Oberfläche und Tiefe nach. Verwandt sind sie sich in ihrer Suche nach Formgesetzen, die Zeit stillstellen und aufheben. Der Band enthält zahlreiche z.T. bisher unpublizierte Abbildungen.



Albert Renger-Patzsch

Die Freude am Gegenstand

Gesammelte Aufsätze zur
Photographie

2010. 329 Seiten,
53 s/w Abb., Franz. Broschur
€ 32,90/sFr 47,90
ISBN: 978-3-7705-4873-6
Reihe: *photogramme*

Wie kaum ein zweiter Photograph seiner Zeit hat Albert Renger-Patzsch die Bildsprache des 20. Jahrhunderts geprägt. Renger fand für die technische Moderne Bilder, die nicht zuletzt aufgrund ihrer strengen Kompositionen zu regelrechten Emblemen der Gegenwart wurden. Rengers Aufsätze aus über vier Jahrzehnten begleiten und ergänzen seine epochalen photographischen Arbeiten. Dabei widmen sie sich höchst unterschiedlichen Fragen: ob Photographie Kunst sein könne, wie man am besten Ersatzteile photographiert, ob die Photographie einen Typus wiedergeben könne oder welche Verantwortung der Photograph habe. Neben sämtlichen zu Lebzeiten publizierten Texten enthält der Band auch eine Reihe von bisher unveröffentlichten Aufsätzen aus dem Nachlass.

SUSANNE KAUL
JEAN-PIERRE PALMIER

STANLEY KUBRICK



directed by

Susanne Kaul,
Jean-Pierre Palmier

Stanley Kubrick

Einführung in seine Filme
und Filmästhetik

2010. 146 Seiten, Kart.

€ 16,90/sFr 25,90

ISBN 978-3-7705-4752-4

Reihe: *directed by*

Dieses Buch ist eine blendend geschriebene und übersichtlich strukturierte Einführung in Kubricks Kino. Wie sind Kubricks Filme zu verstehen und worin besteht die für sie so charakteristische Ästhetik der Kälte? Kaul und Palmier stellen die frühen Filme Kubricks vor, nehmen unrealisierte Projekte in den Blick und bieten profunde Interpretationen seiner Hauptwerke: 2001: A Space Odyssey, A Clockwork Orange, Barry Lyndon, The Shining, Full Metal Jacket und Eyes Wide Shut. Was diesen Band besonders auszeichnet, ist die systematische Bestimmung von Kubricks Filmästhetik: dem streng konstruierten und kühl kalkulierten Erzählen mit Bildern, Musik und Tönen.

HANS ULRICH RECK

PIER PAOLO PASOLINI



directed by

Hans Ulrich Reck

Pier Paolo Pasolini

2010. 235 Seiten, Kart.

€ 24,90/sFr 37,90

ISBN 978-3-7705-5069-2

Reihe: *directed by*

Hans Ulrich Recks Buch bietet über eine erstaunlich kompakte und mitreißend geschriebene Einführung hinaus eine Gesamtschau.

Er zeigt uns eindringlich, dass das Phänomen Pasolini nur als ›ganzes‹ zu verstehen ist. Dass der Regisseur nicht vom Schriftsteller, politischen Publizisten und republikanischen Kämpfer getrennt werden kann. So führt er uns an eine ausführliche Analyse des Kinos heran. Unter die Lupe genommen werden das neorealistische Frühwerk, angefangen bei Accattone oder Mamma Roma über Medea bis hin zu dem letzten und umstrittensten Werk Salo oder die 120 Tage von Sodom. Ebenso Pasolinis Filmsemiologie. Überdies hebt Reck einen bislang noch nicht genug gewürdigten Schatz, der vernachlässigte oder gar vergessene Juwelen wie La ricotta (Der Weichkäse) oder La Sequenza del fiore di carta (Geschichte einer Papierblume) zutage fördert.



Susanne Kaul,
Jean-Pierre Palmier

David Lynch

Einführung in seine Filme und
Filmästhetik

2011. ca. 160 Seiten,
10 s/w Abb., Kart.
ca. € 16,90/sFr 25,90
ISBN 978-3-7705-5098-2
Reihe: *directed by*

Kaul und Palmier untersuchen die frühen Filme (*Eraserhead*, *The Elephant Man*, *Dune*), Kurzfilme und Serien Lynchs, hinterfragen die Bedeutung der bildenden Kunst für Lynchs Filmästhetik und liefern eingehende Interpretationen seiner wichtigsten Filme: *Blue Velvet*, *Wild at Heart*, *Twin Peaks: Fire Walk with Me*, *Lost Highway*, *The Straight Story*, *Mulholland Dr.*, *Inland Empire*. Die Interpretationen bestehen aus einer Übersicht über die Produktions- und Rezeptionshintergründe, einer ausführlichen Analyse der Handlung und der audiovisuellen Präsentation sowie einer detaillierten Szenenanalyse. Das Buch führt filmästhetische und -narratologische Analyseverfahren zusammen, um den Mythos der Uninterpretierbarkeit der Lynch-Filme aufzulösen.



Thomas Morsch

Medienästhetik des Films

Verkörperte Wahrnehmung und
ästhetische Erfahrung im Kino

2011. ca. 331 Seiten, Kart.
ca. € 39,90/sFr 56,90
ISBN 978-3-7705-5132-3

Die verkörperte Wahrnehmung des Films und die somatische Erfahrung der Zuschauer stehen im Zentrum dieser Studie, die das Medium des Films, von seinen technischen Voraussetzungen bis zu seinen ästhetischen Ausdrucksmöglichkeiten, aus der Perspektive des Körperlichen heraus reflektiert.

Ihre Argumentation entfaltet die Studie, die zugleich eine ästhetische Theorie des Körpers wie eine Medienästhetik des Films ansteuert, entlang filmischer Beispiele, die vom frühen Film über den Experimentalfilm bis zum postklassischen Kino reichen.



Hans Ulrich Reck
Traum Enzyklopädie

2010. 760 Seiten, Festeinband
 € 49,90/sFr 69,90
 ISBN 978-3-7705-4396-0

Alles, was Sie über den Traum wissen müssen. Eine einzigartige Enzyklopädie.

In ihrem ersten Teil werden zentrale Motive, Ausdrucksformen und Themen des Traumdenkens und der Traumdeutung in verschiedenen Kulturen und Epochen vorgestellt. Dem folgt ein ausführliches Lexikon mit Porträts der großen Traumdeuter: Philosophen, Ethnologen und Psychologen, abwechselnd mit den wichtigsten Stichwörtern zum Thema Traum: Von »Adorno« bis »Wittgenstein«, von »Aborigines« bis »Vorstellung«.

Aus dem I. Teil:

1. ZUM PROJEKT EINER TRAUM-ENZYKLOPÄDIE
2. HINFÜHRUNG, AUFRISS, EXPOSITION
3. EINLEITUNG ZU EINER KULTURGESCHICHTE DES ONIRISCHEN

4. DEFINITORISCHE, KONZEPTUELLE UND DISKURSIVE ABGRENZUNGEN IM GEBIET DES ONIRISCHEN
5. TRAUM UND IMAGINATION

[...]

15. PSYCHOANALYTISCHE KUNST-THEORIEN
16. FREUDS TRAUMTHEORIE: EINE THEORIE DES BILDES?
17. EXKURS: TRAUM IN BEZIEHUNG ZUR BILDFORM DER »GROTESKE« ZUM ORT DES TRAUMS IN DER KUNST
18. TRAUM UND TECHNISCHE BILDMEDIEN (FILM, VIDEO)
19. ELEMENTE EINER MEDIENTHEORIE DES TRÄUMENS – ZUR KRITIK PSYCHOANALYTISCHER TRAUM-HERMENEUTIK AUS DER SICHT VON BEWEGT-BILDMEDIEN

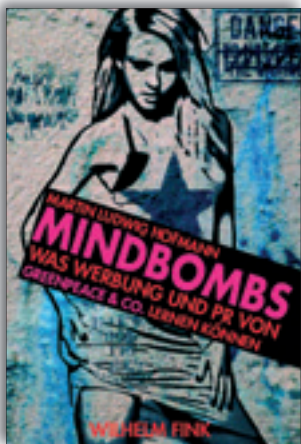
Vom selben Autor:

Eigensinn der Bilder

Bildtheorie oder Kunstphilosophie?

2007. 284 Seiten,
 49 s/w-Abb., Kart.
 € 27,90/sFr 41,90
 ISBN 978-3-7705-4395-3

Trotz – und natürlich auch wegen – der intensiv anhaltenden, technisch-apparativen Mediatisierung der Lebenswelt bewegen wir uns – wie zu Zeiten religiöser Symbolverordnung – immer noch in einer ebenso bilderverehrenden (ikonophilen) wie bilderverzehrenden (ikonophagen) Gesellschaft.



Martin Ludwig Hofmann

Mindbombs

Was Werbung und PR von Greenpeace & Co. lernen können

2008. 159 Seiten, Kart.

€ 19,90/sFr 30,50

ISBN 978-3-7705-4577-3

Was haben Greenpeace, Nike, die Aktivistengruppe Otpor und der Virgin-Milliardär Richard Branson gemeinsam? Sie wissen, was eine Mindbomb ist – und wie man sie zündet. Lernen auch Sie die gegenkulturelle Gewalt schlagkräftiger Werbekampagnen kennen und nutzen Sie die »Gedankenbombe« für den Erfolg Ihrer eigenen Kommunikations- und Marketingstrategie.



Martin Ludwig Hofmann, Hrsg.

Design im Zeitalter der Geschwindigkeit

2010. 240 Seiten,

90 s/w Abb., Kart.

€ 24,90/sFr 37,90

ISBN 978-3-7705-4990-0

Wir leben im Zeitalter der Geschwindigkeit. Datenströme werden beschleunigt, industrielle Taktzahlen erhöht und Produktzyklen verkürzt.

Die Beschleunigung erfasst alle Lebensbereiche. »Die audiovisuelle Geschwindigkeit bedeutet für die Innenarchitektur, was die automobiler Geschwindigkeit für die Stadtarchitektur bedeutete«, warnte Paul Virilio bereits vor einigen Jahren.

In diesem Band melden sich international tätige Architekten, Designer, Kunsthistoriker, Soziologen, Medienwissenschaftler und Philosophen zu Wort. Sie beschreiben, wie sie in Singapur die Architektur dynamisieren, wie sie Museen in Bewegung versetzen, wie auf dem Pazifik die Produktion medialer Bilder beschleunigt wurde und weshalb die Welt der Dinge im Verschwinden begriffen ist.



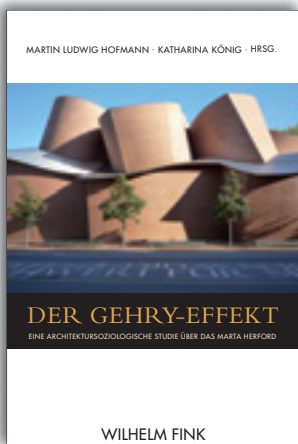
Tanja Jankowiak
Architektur und Tod

Zum architektonischen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer. Eine Kulturgeschichte
 Mit einem Geleitwort von Thomas Macho

2010. 433 Seiten,
 Festeinband mit Schutzumschlag
 € 58,-/sFr 81,90
 ISBN 978-3-7705-4991-7

Ausgehend von der These, dass Architektur als eine kulturelle Technik Räume und Gebäude plant und gestaltet, stellt dieses Buch die konkreten institutionalisierten Räume, in denen in unserer Gesellschaft ganz überwiegend gestorben und getrauert wird, detailliert vor. Im Hintergrund steht dabei die Frage, was sich an dem architektonischen Material über unseren Umgang mit Sterben, Trauer und Bestattung ablesen lässt.

Die Autorin erschließt mit diesem für die Kulturwissenschaft neuartigen Zugriff ein methodisches Übergangsfeld zwischen konkreter Architekturanalyse, Architekturgeschichte, Institutionengeschichte und Kulturwissenschaft.



MARTIN LUDWIG HOFMANN · KATHARINA KÖNIG · HRSG.

DER GEHRY-EFFEKT

EINE ARCHITECTURSOZIOLOGISCHE STUDIE ÜBER DAS MARTA HERFORD

WILHELM FINK

Martin Ludwig Hofmann,
 Katharina König, Hrsg.
Der Gehry-Effekt
 Eine architektursoziologische Studie über das MARTa Herford

2011. ca. 240 Seiten,
 50 s/w Abb., Kart.
 ca. € 29,90/sFr 43,90
 ISBN 978-3-7705-5141-5

Die einen halten ihn für einen Magier, einen genialen Gestalter, der mit schnell hingekritzelt Skizzen dynamische Welten aus Stein und Beton entwirft. Die anderen halten ihn für einen Bluffer, der die Wiederkehr des immer Gleichen feiert. Die Rede ist von Frank O. Gehry, dem vielleicht wirkmächtigsten Architekten der Gegenwart.

In diesem Band wird eines der bekanntesten Gehry-Bauwerke Deutschlands mithilfe des Instrumentariums humanwissenschaftlicher Architekturanalyse untersucht: das MARTa Herford. Wie erfüllt der dekonstruktivistische Bau seine Funktion? Wie finden sich die Nutzer darin zu recht? Welche Diskursgeschichte umhüllt ihn?



Constantin von Barloewen,
Gala Naoumova

Das Buch des Wissens

Gespräche mit den großen
Geistern unserer Zeit
Aus dem Französischen
von Eva Brückner-Tuckwiller,
Konrad Honsel, Gala Naoumova
und Jochen Winter

2009. 380 Seiten, Kart.

€ 32,90/sFr 47,90

ISBN 978-3-7705-4878-1

Gespräche mit

Adonis, Boutros Boutros-Ghali,
Erwin Chargaff, Régis Debray,
Carlos Fuentes, Nadine Gordimer,
Stephen Jay Gould, Samuel
Huntington, Philip Johnson, Leszek
Kolakowski, Julia Kristeva, Claude
Lévi-Strauss, Federico Mayor,
Yehudi Menuhin, Czeslaw Milosz,
Oscar Niemeyer, Amos Oz,
Raimon Panikkar, Paul Kardinal
Poupart, Ilya Prigogine, Arthur
Schlesinger, Michel Serres,
Wole Soyinka, Edward Teller,
Tu Wei-Ming, Elie Wiesel.



Birgit Richard,
Heinz-Hermann Krüger, Hrsg.

inter-cool 3.0

Jugend Bild Medien.
Ein Kompendium zur aktuellen
Jugendkulturforschung

2010. 480 Seiten,

114 s/w + 62 farb. Abb., Kart.

€ 34,90/sFr 49,90

ISBN 978-3-7705-4926-9

Dieses Kompendium gibt einen
Überblick über die Geschichte und
das aktuelle Spektrum jugendkultu-
reller Szenen sowie über mediale
Bilder und Welten von Jugendl-
ichen.

Skizziert wird zunächst die Ge-
schichte der Jugendkulturen seit der
Nachkriegszeit in Deutschland und
im internationalen Raum sowie das
aktuelle Spektrum jugendkultureller
Stile und Szenen. Anschließend
werden die Subkultur, Jugendkultur,
Lebensstil und Konsum aus der Pers-
pektive unterschiedlicher kulturwis-
senschaftlicher Zugänge diskutiert.
Drei weitere Kapiteln widmen sich
den ästhetischen Ausdrucksformen
(z.B. Mode, Musik), subkulturellen
Stilbasteleien und Wertorientierun-
gen in vielfältigen aktuellen Jugend-
kulturen.



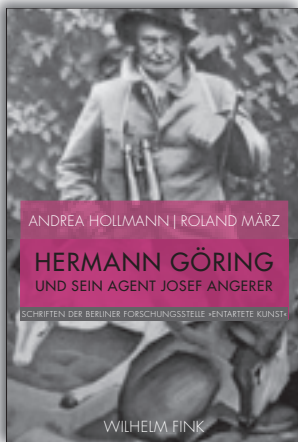
Andreas Hüneke
Kunst am Pranger

Die Moderne im
 Nationalsozialismus

2011. ca. 280 Seiten, 40 s/w Abb.,
 Festeinband mit Schutzumschlag
 ca. € 34,90/sFr 49,90
 ISBN 978-3-7705-5183-5
 Reihe: *Schriften der Berliner
 Forschungsstelle »Entartete Kunst«*

Erstmals seit Jahrzehnten liegt mit diesem Buch wieder ein Überblick über die Verfolgung der künstlerischen Moderne durch die Nationalsozialisten vor.

Die Nationalsozialisten haben die »Argumente«, mit denen die künstlerische Moderne verspottet und beschimpft wurde, nicht erfunden, sondern die Äußerungen des Unverständnisses und der Ablehnung begleiteten den Aufstieg der modernen Kunst von Anfang an. Auch solche Anschauungen fallen – sofern sie nicht juristisch relevante Tatbestände erfüllen – unter das Recht auf freie Meinungsäußerung in einer Demokratie. Das Besondere nationalsozialistischer Kunstpolitik liegt in dem Umstand, dass diese privaten Meinungen staatlich sanktioniert.



Andrea Hollmann,
 Roland März

**Hermann Göring und sein
 Agent Josef Angerer**

Annexion und Verkauf
 »Entarteter Kunst« aus deutschem
 Museumsbesitz 1938

2011. ca. 176 Seiten,
 42 s/w Abb., 13 farb. Abb.,
 Festeinband mit Schutzumschlag
 ca. € 24,90/sFr 37,90
 ISBN 978-3-7705-5173-6
 Reihe: *Schriften der Berliner
 Forschungsstelle »Entartete Kunst«*

Görings Kunst-Annexion von 1938 wurde zum Modellfall für die folgende, groß angelegte Verkaufsstrategie »Entarteter Kunst« für Devisen im »Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda«.

Im Frühjahr 1938 annektierte Hermann Göring dreizehn Gemälde so genannter »Entarteter Kunst« von fünf herausragenden Künstlern der klassischen Moderne: von Paul Cézanne, Vincent van Gogh, Franz Marc, Edvard Munch und Paul Signac. Ziel der Aktion war es, die Gemälde gegen Devisen ins Ausland zu verkaufen.

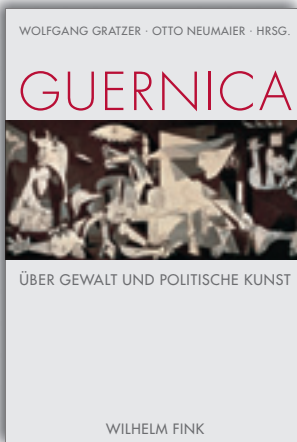


Ulrich Richtmeyer, Hrsg.
PhantomGesichter
 Zur Sicherheit und Unsicherheit im
 biometrischen Überwachungsbild

2011. ca. 400 Seiten,
 ca. 50 Abb., Kart.
 ca. € 49,90/sFr 69,90
 ISBN 978-3-7705-5086-9

Biometrische Verfahrensweisen stehen im Zentrum gegenwärtiger Sicherheits- und Überwachungsprogramme.

Obwohl sie auf komplexen Berechnungen basieren, sind sie wesentlich als Bildbearbeitungstechnologien zu verstehen – so die Grundannahme des Bandes. Erst aus dieser Perspektive gelangen die spezifischen Sicherheiten und Unsicherheiten biometrischer Bilder in den Blick. Das Thema »Gesicht« hat in jüngster Zeit große Aufmerksamkeit erfahren. Ausgespart wurden bisher jedoch Fragen zur Biometrisierung von Gesichtern sowie zu den Konsequenzen, die sich aus der Vorgeschichte und Gegenwart der verwendeten Bildtechnologien für den Status des Gesichtsbildes, seine spezifischen Sicherheiten und Unsicherheiten ergeben.



Wolfgang Grätzer,
 Otto Neumaier, Hrsg.
GUERNICA
 Über Gewalt und politische Kunst

2010. 304 Seiten, Kart.
 € 36,90/sFr 52,90
 ISBN 978-3-7705-4909-2

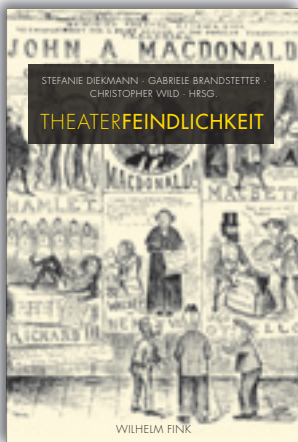
Die Zerstörung der baskischen Stadt Gernika am 26. April 1937 gilt als das Symbol für die Grausamkeit des Krieges. Diese Bedeutung verdankt sie letztlich einem einzigen Kunstwerk, nämlich Picassos Bild »Guernica«. Dieses Gemälde hat auch wie kein anderes Werk der Kunstgeschichte andere Künstlerinnen und Künstler zu eigenem Schaffen angeregt. Wenn es heißt, die mit dem Spanischen Bürgerkrieg verbundenen Schrecken hätten in Malerei, Dichtung, Musik und anderen künstlerischen Disziplinen tiefe Spuren hinterlassen, so werden damit insbesondere Spuren angesprochen, die der von Picasso in seinem Bild ausgedrückte Schrecken bewirkt hat.



Matthias Warstat
Krise und Heilung
 Wirkungsästhetiken des Theaters

2011. 247 Seiten, Kart.
 € 29,90/sFr 43,90
 ISBN 978-3-7705-5022-7

Ästhetische Erfahrungen haben Wirkungen: einerseits auf ihre Subjekte, andererseits auf gesellschaftliche Gruppen und politische Prozesse. Seit den Avantgarden hat das Theater mehr als andere Kunstformen wirkungsästhetische Projektionen auf sich gezogen. Wenn es um Wirkungen von Theater geht, werden in den ästhetischen Diskursen der Moderne sowohl riskante Krisenerfahrungen als auch hochgespannte Heilungserwartungen heraufbeschworen – oft als zwei Seiten derselben Medaille: die Krise ist die Heilung; die Heilung ist die Krise. Welche Versprechungen und welche Enttäuschungen mit dieser Diskursfigur verbunden waren, diskutiert die Studie im Blick auf Theater- und Performancekunst im 20. Jahrhundert, politische Theatralität, Theatertherapie und social theatre.



Stefanie Diekmann,
 Gabriele Brandstetter,
 Christopher Wild, Hrsg.
Theaterfeindlichkeit

2011. ca. 280 Seiten,
 15 s/w Abb., Kart.
 ca. € 34,90/sFr 49,90
 ISBN 978-3-7705-5158-3

In 13 pointierten Beiträgen untersucht dieser Band die unterschätzte Bedeutung der Theaterfeindlichkeit für die Entwicklung der Theaterkunst und -theorie von der Antike bis zur Gegenwart.

Tatsächlich ist die Theaterfeindlichkeit nicht nur ebenso alt wie das Theater selbst und gerade in Phasen der ›Hochkonjunktur‹ von Theaterkunst und theatraler Aktivität besonders häufig anzutreffen. An ihren vielgestaltigen Äußerungen lässt sich außerdem aufzeigen, dass die Gegner des Theaters nicht selten aufmerksamer und sensibler für die medialen Eigenheiten, die Effekte und nicht zuletzt die Verführungskräfte des Theaters sind als dessen Fürsprecher, und dass sie ihre Einwände pointiert zu artikulieren verstehen.



Gertrud Koch, Hrsg.
**Perspektive – Die Spaltung
 der Standpunkte**

Zur Perspektive in Philosophie,
 Kunst und Recht

2010. 188 Seiten,
 80 s/w Abb., Kart.
 € 24,90/sFr 37,90
 ISBN 978-3-7705-5001-2

›Perspektivismus‹ ist ein fester Begriff der Philosophiegeschichte und reflektiert die Standortgebundenheit von Wahrnehmung und Erkenntnis. Nietzsche, der im Zentrum der gegenwärtigen Debatten um die Spaltung der Standorte in Perspektiven steht, warnte davor, daraus relativistische Schlüsse zu ziehen, wie das viele seiner Anhänger taten. Der Kunsthistoriker Panofsky erläuterte, wie die Perspektive zu einer symbolischen Form der Weltdeutung wurde. Wie aber werden Perspektiven konstruiert, dezentriert und als Perspektiven sichtbar gemacht und in ihren Konsequenzen bewertet? Vor allem in den perspektivischen Verfahren der künstlerischen Darstellung von Bild- und Erzählräumen wird diese Frage virulent.



Gesine Drews-Sylla
Moskauer Aktionismus

Provokation der
 Transformationsgesellschaft

2011. ca. 312 Seiten,
 16 s/w Abb., kart.,
 ca. € 39,90/sFr 56,90
 ISBN 978-3-7705-4939-9

Gesine Drews-Sylla untersucht in ihrem Buch den ›Moskauer Aktionismus‹, also postsowjetische Performancekunst, und interpretiert ihn als Phänomen und Übergangsritual einer Transformationsgesellschaft. Der Moskauer Aktionismus bildet die Krise der russischen Gesellschaft nicht mimetisch ab, sondern interagiert mit den Mechanismen der gesellschaftlichen Umstrukturierung. Er ist zugleich Reflexion auf kunstextern ablaufende Prozesse, die in diese Prozesse eingreifen, und kunstinteme Systemirritation.



Gottfried Boehm,
Sebastian Egenhofer,
Christian Spies, Hrsg.
**Zeigen. Die Rhetorik
des Sichtbaren**

2010. 464 Seiten, 52 s/w Abb.,
Leinen mit Schutzumschlag
€ 59,-/sFr 83,90
ISBN 978-3-7705-5009-8
Reihe: *eikones*

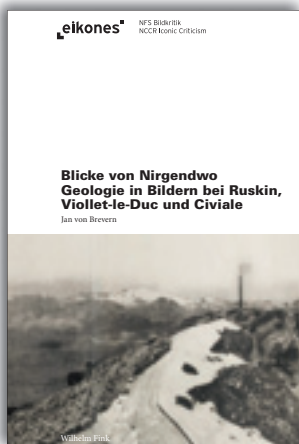
Mit der Diskussion über das besondere Potenzial ikonischer Präsentation kommt das Zeigen auf eine neue Weise in den Blick. Es wird deutlich, dass der Ursprung des Zeigens im Felde der Sichtbarkeit liegt, dort wo eine Sache vor Augen tritt und umgekehrt der Blick auf diese Sache gerichtet wird. Zwischen diesem Präsentieren und dem darauf gerichteten Blick liegt das Bild: Es zeigt, indem es auf etwas anderes verweist. Zugleich zeigt es sich selbst, denn nur so kann es auf etwas anderes verweisen. Eine kritische Reflexion des Bildes muss immer auch bei diesem doppelten Zeigen des Bildes ansetzen und es im Sinne der ihm eigenen »Rhetorik des Sichtbaren« diskutieren.



Gottfried Boehm,
Birgit Mersmann,
Christian Spies, Hrsg.
**Movens Bild. Zwischen
Evidenz und Affekt**

2008. 435 Seiten,
zahlr. z. T. farbige Abb.,
Leinen mit Schutzumschlag
€ 39,90/sFr 56,90
ISBN 978-3-7705-4631-2
Reihe: *eikones*

Die fundamentale Rolle, die das Bild in Kommunikationsprozessen spielt, lässt sich weder allein auf die oft diskutierte mediale Verfügbarkeit noch auf seine Zeichen- oder Symbolhaftigkeit zurückführen. Vielmehr erweist sich das Bild als ein aktives Gegenüber – als ein Gestaltungsmoment, das Kommunikationsprozesse initiiert, konturiert und steuert. Hier setzt der Begriff »Movens Bild« an. Er bezeichnet die Wirkung des Ikonischen, das Bewegende wie auch das Bewegte des Bildes. Diese Bandbreite des Ikonischen wird in dem Band an dem Gegenüber von Evidenz und Affekt, die als integrale Momente bildlichen Ausdrucks doch unmittelbar zusammengehören.



Jan von Brevorn

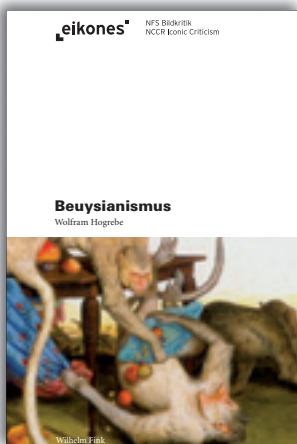
Blicke von Nirgendwo

Geologie in Bildern bei Ruskin,
Viollet-le-Duc und Civiale

2011. ca. 300 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 37,90/sFr 53,90
ISBN 978-3-7705-5169-9
Reihe: *eikones*

Die Alpen in der Mitte des 19. Jahrhunderts: Der »Tummelplatz Europas«, ein Anziehungspunkt für Künstler, Wissenschaftler und Berg-Enthusiasten jeder Couleur. Gleichzeitig eine immer noch rätselhafte Formation von Kettengebirgen, deren Entstehung Geologen fieberhaft zu entschlüsseln versuchen.

Auch der Kunsttheoretiker John Ruskin, der Fotograf Aimé Civiale und der Architekt Eugène Viollet-le-Duc reisen Sommer für Sommer hierher – im Gepäck nicht nur das neueste geologische Wissen, sondern auch Zeichenstift, Aquarellkasten und Kamera. Drei unterschiedliche Charaktere, die unabhängig voneinander arbeiten und dennoch eine Überzeugung teilen: dass es neuer Bilder bedarf, um die geologischen Rätsel ihrer Zeit zu lösen.



Wolfram Hogrebe

Beuysianismus

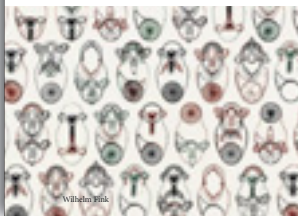
2011. ca. 180 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 24,90/sFr 37,90
ISBN 978-3-7705-5170-5
Reihe: *eikones*

Hogrebe versucht im Binnenkreis der Moderne erneut Grabungen vorzunehmen. So werden zunächst elementare Aspekte zur Entstehung der Moderne skizziert, um dann im expressiven Einzugsbereich von Kasimir Malewitsch, Joseph Beuys und Imi Knoebel – um die Achse eines konstruierten Beuysianismus herum – Bohrungen und Sondierungen vorzunehmen. Sie bieten schließlich eine gute Möglichkeit, den Ausgang der Moderne in Formate einer neuen Mimesis aus Voraussetzungen eines ausgereizten syntaktischen Expressionismus bei Frank Stella verständlich zu machen.

eikones[®] NFS BILDBÜCHER
NCCR Iconic Criticism

Bilder und Gemeinschaften

Beate Fricke, Stefan Neuner, Markus Klammer (Hg.)



Wilhelm Fink

Beate Fricke, Stefan Neuner,
Markus Klammer, Hrsg.

Bilder und Gemeinschaften

Studien zur Konvergenz von Politik
und Ästhetik in Kunst, Literatur und
Theorie

2011. ca. 560 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 49,90/sFr 69,90
ISBN 978-3-7705-5078-4
Reihe: *eikones*

Das Buch weist in exemplarischen Fallstudien von der Antike bis zur Gegenwart die zentrale Rolle von Bildern für Prozesse der Vergemeinschaftung auf.

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts setzt in der akademischen Diskussion eine verstärkte Rückwendung zum Konzept der Gemeinschaft ein. Diese ist als Reaktionsbildung auf die zentrifugalen Dynamiken einer globalen kapitalistischen Ökonomie zu verstehen, der sich keine entsprechende politische Repräsentation zur Seite stellt. Unter Absetzung von romantischen, idealistischen und nationalen Verständnisweisen hat der Begriff der Gemeinschaft vor allem im angelsächsischen und französischen Raum eine pluralistische Neubestimmung erfahren.

eikones[®] NFS BILDBÜCHER
NCCR Iconic Criticism

Bild Performanz

Ludger Schwarte (Hg.)



Wilhelm Fink

Ludger Schwarte, Hrsg.

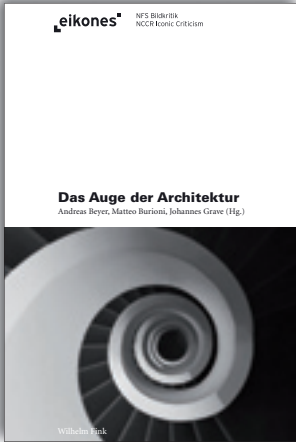
Bild Performanz

Die Kraft des Visuellen

2010. ca. 312 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 39,90/sFr 55,90
ISBN 978-3-7705-5079-1
Reihe: *eikones*

Standbilder, Ikonen, Königsporträts, Pressephotos, Filme für ein Millionenpublikum, wissenschaftliche Bildgebungstechniken, Passbilder oder Karikaturen entscheiden über die soziale, epistemische, rituelle und ästhetische Geltung von Ereignissen, Dingen und Personen.

Ihre Identität wird vielfach durch Bilder festgelegt. Bilder können die Erinnerung steuern oder politische Ereignisse auslösen. Unser Wissen von der Welt ist nicht nur durch Bilder vermittelt. Bilder sind nicht nur Medien einer Erkenntnis, sie sind nicht einfach optische Instrumente wie Fernrohr oder Teleskop, sie bilden nicht nur etwas ab, sondern sie stellen eine eigene Welt dar.



Das Auge der Architektur

Andreas Beyer, Matteo Burioni, Johannes Grave (Hg.)

Andreas Beyer, Matteo Burioni,
Johannes Grave, Hrsg.

Das Auge der Architektur

Zur Frage der Bildlichkeit in der
Baukunst

2011. 672 Seiten, Festeinband

ca. € 49,90/sFr 69,90

ISBN 978-3-7705-5081-4

Reihe: *eikones*

Zwei aktuelle Entwicklungen fordern die Architekturgeschichte dazu heraus, das Verhältnis von Bild und Bau zu überdenken: das verstärkte bildwissenschaftliche Interesse der Kunstwissenschaft und das Aufkommen eines Typs von Architektur, der versuchsweise als »iconic building« umschrieben worden ist.

Die Metapher vom »Auge der Architektur« spielt auf jene Momente an, in denen ein Bau aufgrund seiner bildlichen Qualität uns solcherart »anzusprechen« oder »anzublicken« scheint, dass wir ihn in gänzlich neuer Weise wahrnehmen.



Der Zeuge im Bild

Claudia Blümle

Claudia Blümle

Der Zeuge im Bild

Dieric Bouts und die Konstitution
des modernen Rechtsraumes

2011. ca. 280 Seiten,

Leinen mit Schutzumschlag

ca. € 39,90/sFr 56,90

ISBN 978-3-7705-5080-7

Reihe: *eikones*

Im Zentrum der Studie stehen zwei für das Rathaus von Löwen entstandene Gemälde von Dieric Bouts, die mit der Darstellung der Feuerprobe eine alte Rechtspraxis illustrieren. In den Rathausgemälden wird die Feuerprobe, die in Löwen seit dem 14. Jahrhundert verboten war, visuell vergegenwärtigt, ohne dass dabei ihr Vergangenheitscharakter aufgehoben ist. Der zeitliche Riss, der somit die Bilder durchzieht, legt es nahe, in ihnen eine ikonische Reflexion der rhetorischen Figur des Exemplums zu erkennen.

Diese Reflexionsebene entspricht der Struktur des neuen säkularisierten Rechtsraumes: Erst durch die Einführung eines urteilenden Dritten kann eine distanzierte Reflexion entstehen, die es ermöglicht, vergangene Tatbestände zu untersuchen und auszulegen.



Gottfried Boehm,
Matteo Burioni, Hrsg.

Der Grund. Das Feld des Sichtbaren

2011. ca. 540 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 49,90/sFr 69,90
ISBN 978-3-7705-5074-6
Reihe: *eikones*

Auf dem Grund stehen wir, er trägt uns. Wenn wir einen Grund angeben sollen, meinen wir eine kausale Bestimmung und sprechen vom Begründen. Aber auch bei Bildern können wir einen Grund benennen. Die Beschäftigung mit dem Grund war lange Zeit von den einflussreichen Theoremen der Gestaltpsychologie beherrscht. Auch wenn diese Ansätze Entscheidendes zum Verständnis beigetragen haben, so haben sie doch den Grund meist als stabile, zentrierende Kraft gedeutet, ohne seine dynamischen Aspekte angemessen zu berücksichtigen. Bei dem viel diskutierten Figur-Grund-Kontrast sollten wir es nicht bewenden lassen. Denn der Grund ist der Ort eines ikonischen Differenzgeschehens.



Lena Bader, Martin Gaier,
Falk Wolf, Hrsg.

Vergleichendes Sehen

2010. 615 Seiten, 58 s/w Abb.,
Leinen mit Schutzumschlag,
€ 68,-/sFr 96,90
ISBN 978-3-7705-5074-6
Reihe: *eikones*

Kunsthistoriker beanspruchen ein Sehen für sich, das über die alltägliche Wahrnehmung hinausgeht. Die behauptete analytische Schärfe dieses Sehens verdankt sich einer Schule, die aus ›Übungen im vergleichenden Sehen‹ und Doppelprojektionen des kunsthistorischen Vortrags besteht. Obwohl das vergleichende Sehen einen so großen Stellenwert innerhalb der Disziplin einnimmt, liegt bis heute keine umfassendere Untersuchung dieses Verfahrens vor.



Emmanuel Alloa, Hrsg.
**Bildtheorien aus Frankreich:
 Eine Anthologie**

2011. ca. 320 Seiten,
 ca. 193 farbige Abb.,
 Leinen mit Schutzumschlag
 ca. € 29,90/sFr 43,90
 ISBN 978-3-7705-5014-2
 Reihe: *eikones*

In den Diskussionen um die Rolle der Bildwissenschaft und den *iconic* bzw. *pictorial turn* stellen die Bildtheorien des französischen Gegenwartsdenkens eine entscheidende Ressource der Auseinandersetzung dar.

Während einige Texte mittlerweile kanonisch geworden sind, sind zahlreiche andere nach wie vor schwer zugänglich bzw. noch immer unübersetzt. Die Anthologie erschließt erstmals zentrale Quellen.

Mit Texten von Henri Bergson, Emmanuel Levinas, Maurice Blanchot, Roger Caillois, Gilles Deleuze, Jean-François Lyotard, Hubert Damisch, Henri Maldiney, Louis Marin, Georges Didi-Huberman, Jacques Derrida und Jean-Luc Nancy.

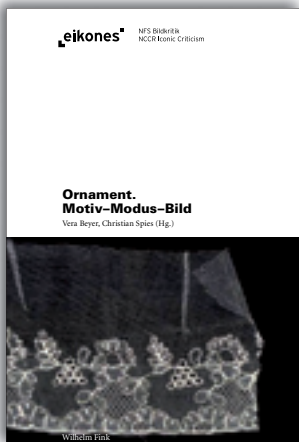


Iris Därmann,
 Kathrin Busch, Hrsg.
**Bildtheorien aus Frankreich.
 Ein Handbuch**

2011. ca. 320 Seiten,
 Leinen mit Schutzumschlag,
 ca. € 29,90/sFr 43,90
 ISBN 978-3-7705-5013-5
 Reihe: *eikones*

Eine systematische Rekonstruktion der maßgeblichen französischen Bildtheorien im 20. Jahrhundert.

Mit Artikeln zu Roland Barthes, Gaston Bachelard, Jean Baudrillard, Georges Bataille, Henri Bergson, Pierre Bourdieu, Roger Caillois, Cornelius Castoriadis, Hubert Damisch, Gilles Deleuze, Georges Didi-Huberman, Jacques Derrida, Michel Foucault, Pierre Klossowski, Sarah Kofman, Jacques Lacan, Emmanuel Levinas, Lucien Lévy-Bruhl, Claude Lévi-Strauss, Jean-François Lyotard, Henri Maldiney, André Malraux, Louis Marin, Jean-Luc Marion, Maurice Merleau-Ponty, Marie-José Mondzain, Jean-Luc Nancy, Jean-Bertrand Pontalis, Jacques Rancière, Jean-Paul Sartre, Michel Serres und Paul Virilio.



Vera Beyer,
Christian Spies, Hrsg.

Ornament

Motiv – Modus – Bild

2011. ca. 280 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 34,90/sFr 49,90
ISBN 978-3-7705-5172-9
Reihe: *eikones*

Da Ornamente oft nur als schmückendes Beiwerk galten, wurde ihre Funktion als Ordnungsstruktur des Bildes meist übersehen. Betrachtet man sie hingegen nicht nur als Motive sondern als Modi der Darstellung, dann stehen sie keinesfalls im Gegensatz zum Bild. Vielmehr zeigen Ornamente, gerade weil sie sich der Abbildung entziehen, dass Bilder nicht nur abbilden, sondern Sichtbarkeit strukturieren.

Wie unterschiedlich sich Verhältnisse zwischen Ornament und Bild in verschiedenen historischen Bildformen und -funktionen gestalten können und welche Bandbreite bildlicher Ordnungsstrukturen Ornamente aufweisen können, zeigt dieser Band in exemplarischen Analysen – von mittelalterlichen Codizes über das neuzeitliche und moderne Tafelbild bis zur Fotografie.



Johannes Grave,
Arno Schubbach, Hrsg.

Denken mit dem Bild

Philosophische Einsätze des
Bildbegriffs von Platon bis Hegel

2010. 188 Seiten, Leinen mit
Schutzumschlag
€ 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-7705-5010-4
Reihe: *eikones*

Die Philosophie – so scheint es auf den ersten Blick – begegnete dem Bild lange Zeit nur mit Skepsis oder gar mit offener Ablehnung. Diese verbreitete, meist mit Platon einsetzende philosophiehistorische Erzählung blendet jedoch aus, dass der Bildbegriff auf produktive Weise zum Gegenstand philosophischer Reflexion wurde.

›Denken mit dem Bild‹ bringt in bildtheoretischer Perspektive Philosophen zur Geltung, die dem Begriff des Bildes eine zentrale Stellung eingeräumt haben: Platon, Plotin, Augustinus, Eckhart, Cusanus, Kant, Fichte und Hegel.

Mit Beiträgen von David Ambuel, Michel Fattal, Johann Kreuzer, Thomas Leinkauf und Birgit Sandkaulen sowie einem Nachwort der Herausgeber.



Alexander Honold,
Ralf Simon, Hrsg.

Das erzählende und das erzählte Bild

2010. 498 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
€ 59,-/sFr 83,90
ISBN 978-3-7705-5012-8
Reihe: *eikones*

Trägt die Erzählung anstelle einer semantischen Dynamik eine bildliche aus?

Die alte Narratologie ging davon aus, dass die Erzählung eine semantische Opposition auf die Zeitachse lege und so den Erzählprozess hervorbringe. Aber vielleicht ist die Erzählung die fortlaufende Exegese von Hintergrundmetaphoriken, ikonischen Topiken und Kollektivsymboliken. Zugleich erzeugt die Erzählung aber auch Bilder und ikonische Tableaus.

Mit Beiträgen von Patrick Bahners, Matthias Bauer, Werner Busch, Michael Diers, Anselm Haverkamp, Alexander Honold, Eva Horn, Ulrike Landfester, Jürgen Link, Ivan Nagel, Joachim Paech, Monika Schmitz-Emans, Ralf Simon, Gerald Wildgruber.



Nina Herres, Csongor Lörincz,
Ralf Simon, Hrsg.

Das lyrische Bild

2010. 383 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
€ 49,90/sFr 69,90
ISBN 978-3-7705-5011-1
Reihe: *eikones*

Ist die Lyrik in besonderer Weise bildlich verfasst? Haben die sprachlichen Bilder in Gedichten eine eigenständige Charakteristik?

Die alte Frage nach der lyrischen Bildlichkeit erhält im Rahmen einer bildkritischen Literaturwissenschaft eine neue Deutung. Es erweist sich, dass die Gedichte ihre Bilder sowohl erzeugen als auch dekonstruieren: Die ikonische Poiesis wird durch die autoreflexive Poetik der Gedichte immer auch unterwandert und mit textuellen Verfahren konfrontiert.

Mit Beiträgen von Dieter Burdorf, Winfried Eckel, Nina Herres, Zoltán Kulcsár-Szabó, Csongor Lörincz, Sandra Richter, Armin Schäfer, Sabine Schneider, Ralf Simon, Uwe C. Steiner, Victor I. Stoichita, Susanne Sträling und William Waters.



Inge Hinterwaldner
Das systemische Bild

Ikonizität im Rahmen
 computerbasierter
 Echtzeitsimulationen

2010, 552 Seiten,
 26 s/w + 167 farbige Abb.,
 Leinen mit Schutzumschlag
 € 39,-/sFr 55,90
 ISBN 978-3-7705-4999-3
 Reihe: *eikones*

Was heißt es für die Forschenden und Kunstschaffenden auf der Basis von Computersimulationen zu gestalten?

Inge Hinterwaldner befasst sich mit den ikonischen (sowie akustischen und haptischen) Aspekten von interaktiven Echtzeitsimulationen aus verschiedenen Disziplinen. Die komplexe Simulationsbildlichkeit lässt sich über unterschiedliche ineinander geschobene Instanzen von ausdifferenzierenden Formgebungen erörtern: die generelle Perspektivierung systemisch-kybernetischer Natur, die Modellierung, die Ikonisierung und schließlich die Publikumseinbindung.



Thorsten Bothe,
 Robert Suter, Hrsg.
Prekäre Bilder

2010. 368 Seiten,
 Leinen mit Schutzumschlag,
 € 49,90/sFr 69,90
 ISBN 978-3-7705-4810-1
 Reihe: *eikones*

Es geht um Bilder, die ihre Bildlichkeit selbst in Frage stellen. Solche Bilder findet man, wie die Beiträge des Bandes zeigen, in Kunst, Literatur, Wissenschaft und Museen ebenso wie in Photoalben, Filmen und Computersimulationen.

Das Buch stellt die Frage nach dem Erkenntniswert von Bildern unter einem doppelten Horizont: einen bildkritischen und einen medienwissenschaftlichen. Indem die Beiträge neue Bilder und Thesen ausgehend von ebenso reichhaltigem wie unbekanntem Material präsentieren, können sie das zukünftige Potential einer Bildkritik andeuten. Ausgangspunkt stellen dabei gerade jene Bilder dar, deren Bildlichkeit in der einen oder anderen Weise prekär erscheint.



Ralf Simon

Der poetische Text als Bildkritik

2009. 320 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
€ 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-7705-4893-4
Reihe: *eikones*

Wie ist eine bildkritische Literaturwissenschaft zu denken?

Wenn die poetische Bildlichkeit im Text aufgesucht werden soll, dann muss ein Bildbegriff entwickelt werden, der sich sowohl von den sichtbaren Bildern als auch von den inneren Bildern unterscheidet. Der hier vorliegende Versuch unternimmt dazu drei Anläufe. Zuerst wird der Begriff des Bildes in Anlehnung an Husserl vom Bildträger und vom Bildgegenstand unterschieden.

Zweitens wird der Bildbegriff in den Theorien vom Sprachursprung aufgesucht. Drittens wird in Anlehnung an Jakobson eine Texttheorie der poetischen Bildlichkeit entwickelt. Diese Überlegungen führen zu der Bestimmung, dass der poetische Text unmittelbar eine ikonische Poiesis betreibt, aber zugleich, als Text, dem Bild opponiert: Der poetische Text ist Bildkritik.



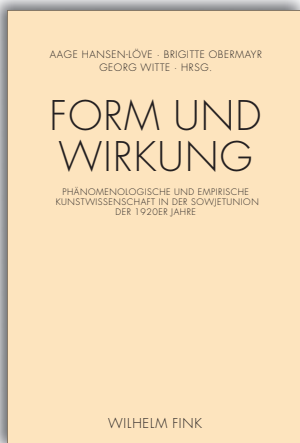
Maren Butte,
Sabina Brandt, Hrsg.

Bild und Stimme

2011. ca. 250 Seiten,
Leinen mit Schutzumschlag
ca. € 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-7705-5171-2
Reihe: *eikones*

Wenn Bilder mit Musik, Geräuschen und Stimmen interagieren, ereignet sich ein Zusammenspiel – im Moment der Wahrnehmung und nicht bereits in der technischen Produktion. Die Stimme ermöglicht eine besondere Interaktion. Sie wird noch in ihrer Trennung vom Körper durch Aufnahmegерäte mit Leiblichkeit und Lebendigkeit assoziiert und lässt fragen: Ist nicht bereits jedes Sprechen eine Synthese aus sichtbarer Person und hörbarem Klang? Sind Prozesse des Entzugs und der Montage aufschlussreich für die Frage nach Audiovisionen? Erzeugen Bilder und Stimmen Sinn, indem sie (sich selbst und etwas) in einem zeitlichen Zusammenspiel zeigen?

Der Band widmet sich in einer interdisziplinären Perspektive dem Wechselspiel von Bild und Stimme in Philosophie und Künsten.



Aage A. Hansen-Löve,
Brigitte Obermayr,
Georg Witte, Hrsg.
Form und Wirkung
Phänomenologische und
empirische Kunstwissenschaft in
der Sowjetunion der 1920er Jahre

2011. ca. 400 Seiten, kart.
ca. € 49,90/sFr 69,90
ISBN 978-3-7705-5121-7

Neben der bekannten formalistischen Verfremdungsästhetik entwickelt sich in der Sowjetunion der 1920er Jahre eine phänomenologische Formphilosophie im engen institutionellen Verbund mit empirischen Ansätzen.

Intermedialität und Interdisziplinarität standen in der »Staatlichen Akademie für Kunstwissenschaften« (»Gosudarstvennaja Akademija Chudožestvennych Nauk«) sowie im Leningrader »Staatsinstitut für Kunstgeschichte« (»Gosudarstvennyj institut istorii iskusstv«) auf der Tagesordnung. Der Band stellt dem deutschsprachigen Publikum das Spektrum dieser Ansätze erstmals im Überblick vor.



Steffen Dengler
Die Kunst der Freiheit?
Die westdeutsche Malerei
im Kalten Krieg und im wieder-
vereinigten Deutschland

2010. 280 Seiten, kart.
€ 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-7705-4955-9

Wie konnte die abstrakte Kunst, die von 1907 bis 1945 nur von einem kleinen Zirkel geschätzt wurde, innerhalb weniger Jahre zum Sinnbild von Demokratie und Freiheit werden?

Die Doktrin, große Kunst sei machtfern, zweckfrei und überzeitlich, hat den Blick auf den politischen Kontext der westdeutschen Kunst seit 1945 ebenso verstellt, wie die vom alles kontrollierenden amerikanischen Imperialismus. Der Versuch, die künstlerischen Entwicklungen im politischen Kontext zu begreifen, erweist sich als fruchtbar, nicht zuletzt für das Verständnis des aktuellen Kunstbegriffs.



Julia Genz

Diskurse der Wertung

Banalität, Trivialität und Kitsch

2011. ca. 376 Seiten, Kart.

ca. € 49,90/sFr 69,90

ISBN 978-3-7705-5055-5

Wie lassen sich Banalität, Trivialität und Kitsch voneinander unterscheiden und welche Rolle spielen sie für Kunst und Literatur?

Zur Beantwortung dieser Fragen betrachtet Julia Genz Banalität, Trivialität und Kitsch als Bestandteile von Diskursen, in denen Zugänglichkeit bewertet wird.

Zugänglichkeit ist dabei nicht von vornherein gegeben, sondern muss diskursiv erst hergestellt werden. Durch die Ausdifferenzierung in soziale, kognitive und emotionale Zugänglichkeit lassen sich die drei bislang nicht überzeugend getrennten Bereiche voneinander abgrenzen und mit ihren Gegenpolen Exklusivität, Komplexität und Kunst in ein umfassendes Ästhetikmodell integrieren.



Natascha Adamowsky,
Hartmut Böhme,
Robert Felfe, Hrsg.

Ludi naturae

Spiele der Natur in Kunst und
Wissenschaft

2010. 321 Seiten,

85 s/w Abb., Kart.

€ 39,90/sFr 56,90

ISBN 978-3-7705-4876-7

Der Begriff »Ludi naturae« steht für ein naturphilosophisches Konzept, das seinen Zenit in der Frühen Neuzeit erreichte.

Mit den »Spielen der Natur« waren dabei einerseits einzelne Naturdinge gemeint, die aufgrund ihrer besonderen Eigenschaften Staunen und Verwunderung hervorriefen. Zugleich verwies diese Sammelbezeichnung – die etwa für sonderbar geformte Pflanzen ebenso verwendet wurde wie für Missbildungen, seltene Schnecken oder Fossilien – auf ein bestimmtes Konzept von Natur. Bislang war die Forschung zu »Ludi naturae« auf den Zeitraum der Frühen Neuzeit begrenzt. Die Beiträge dieses Bandes erweitern erstmals den historischen Horizont und verfolgen mögliche Spuren dieses Konzepts bis in die Moderne.



Klaus Krüger,
Friederike Wille, Hrsg.

Kunst der Dantezeit

Diskurse und Figurationen

2011. ca. 280 Seiten,
ca. 100 s/w Abb., Kart.
ca. € 34,90/sFr 49,90
ISBN 978-3-7705-4902-3

Der Band versammelt Fallstudien renommierter Autoren aus Kunstgeschichte und Literaturwissenschaft zu den komplexen Bezügen von Bild und Text im 14. Jahrhundert in Italien. Im Fokus steht die Malerei des Trecento mit ihrer neuen Visualisierungskraft, die an eine hohe Komplexität von bildlichen »Sprachformen« geknüpft ist. Die Bilder erweisen sich als Schnittstellen gesellschaftlicher und politischer Kontexte, aber auch visueller und textueller Diskurse. Eine wiederkehrende Referenz ist Dantes *Divina Commedia* mit ihrer enzyklopädisch und zugleich eschatologisch konzipierten Fundierungsprogrammatis.

Mit Beiträgen von Hans Belting, Dieter Blume, Michael Cuntz, Andreas Kablitz, Klaus Krüger, Wolf Löhr, Tanja Michalsky, Caroline Smout, Imke Wartenberg und Friederike Wille.



Klaus Krüger,
Ulrike Tarnow, Hrsg.

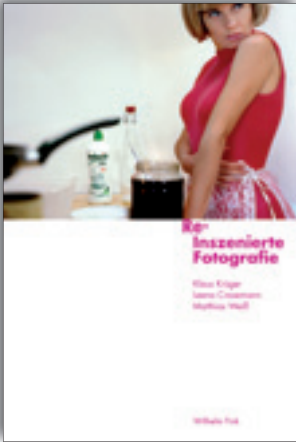
Die Oberfläche der Zeichen

Bildallegorien der frühen Neuzeit
in Italien und die Hermeneutik
visueller Strukturen

2011. ca. 350 Seiten, Kart.
ca. € 39,90/sFr 56,90
ISBN 978-3-7705-5065-4

Konstitutiv für allegorische Bilder ist die Diskontinuität zwischen *res* und *signum*, zwischen sichtbarer Oberfläche und einem »Dahinter« an Bedeutetem.

Ging man lange davon aus, dass der Bezug zwischen ihnen allein auf Konventionsregelung beruht und so einer ästhetischen Aufladung der Wirklichkeitsdeutung eher im Wege steht, erweisen sich gerade die Bildallegorien der frühen Neuzeit mit ihrem stetig wachsenden Potential an mimetischer Darstellungskraft und den erhöhten Ansprüchen an Kohärenz und »Schönheit«, an Inventionsleistung und künstlerische Qualität der Darstellung als ein Feld, auf dem die Frage nach dem eigentlichen Ort der Sinnproduktion völlig neu verhandelt wird.



Klaus Krüger,
Leena Crasemann,
Matthias Weiß, Hrsg.

Re-Inszenierte Fotografie

2011. ca. 224 Seiten, Kart.
ca. € 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-7705-5133-0

Hat man Ende der Siebzigerjahre dokumentarische und inszenatorische Bildstrategien als Gegenpole verstanden, so scheint diese Position heute zumindest auf den ersten Blick obsolet.

Nicht nur die Kunstfotografie von Cindy Sherman oder Jeff Wall, sondern jede Fotografie ist als Kondensat einer Vielzahl einzelner Inszenierungsschritte zu verstehen, die erst in ihrer Aufschlüsselung als solche greifbar werden.



Ursula Frohne,
Lilian Haberer, Hrsg.

Kinematographische Räume

Installationsästhetik in Film und Kunst

2011. ca. 360 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 44,90/sFr 63,90
ISBN 978-3-7705-4931-3

In fünf Themenfeldern, die eine globale kulturelle Perspektive eröffnen, widmen sich die Beiträge internationaler Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Analyse kinematographischer Raumkonfigurationen mit ihren semantischen Bezügen zur Architektur, zur *mise en scène* des Präsentationsrahmens, zum Illusionsraum im Film und in der inszenierten Fotografie. Im Zentrum stehen dabei die genealogischen Beziehungen der installativen künstlerischen Praxisformen sowie der Entgrenzung post-moderner (Bild-)Raumkonstruktionen.



Maja Naef

Zeichnung und Stimme

Studien zu Joseph Beuys

2011. ca. 280 Seiten, Kart.

ca. € 34,90/sFr 49,90

ISBN 978-3-7705-4981-8

Zeichnen, in Beuys Frühwerk eine intime und selbstbezogene Tätigkeit, wird in den sechziger Jahren zu einem Mittel der Performance und verbindet sich dabei mit der Stimme des Künstlers.

Als Beuys die traditionellen künstlerischen Medien um Objekt, Installation, Performances und schließlich um seine politische Tätigkeit erweitert, erfährt auch seine zeichnerische Praxis eine entscheidende Verschiebung: Beuys verlegt das Zeichnen in die Öffentlichkeit. Die Studie zeigt, wie Beuys die Zeichnung zur Grundlage seiner öffentlichen Aktionen und Performances macht und fragt außerdem danach, welche Aufgabe seine frühen, intimen Zeichnungen in diesem Prozess der Veröffentlichung und Verstärkung des Zeichnens zukommt. Das Zeichnen wird bei Beuys zur *phonozentrischen* Kunst.



Jörn Glasenapp, Hrsg.

Riefenstahl revisited

2009. 190 Seiten,

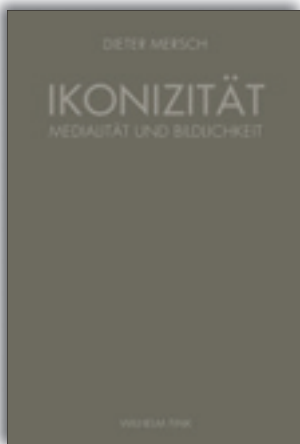
20 Abb., Kart.

€ 24,90/sFr 37,90

ISBN 978-3-7705-4904-7

Weil und nicht etwa obwohl sie für Hitler große Filme drehte, wird Leni Riefenstahl noch immer als Bildvisionärin von Rang gehandelt. Ihr Werk stellt nach wie vor eine Herausforderung für uns dar.

Dies verdeutlichen die Beiträge des vorliegenden Bandes, der, angefangen bei den fanckschen Bergfilmen und Riefenstahls Regiedebüt *Das blaue Licht* über die berühmten NS-Dokumentationen *Triumph des Willens* und *Olympia* bis hin zu *Tiefland* und den *Nuba-Arbeiten*, die »ganze Riefenstahl« in den Fokus rückt und hierbei nicht zuletzt der Frage nachgeht, ob »die Kraft ihres Werkes« tatsächlich, wie Susan Sontag behauptete, »in der Kontinuität seiner politischen und ästhetischen Ideen liegt.«



Dieter Mersch

Ikonizität

Medialität und Bildlichkeit

2011. ca. 336 Seiten,
20 s/w Abb., Kart.
ca. € 39,90/sFr 56,90
ISBN 978-3-7705-4789-0

Grundlegung einer medien-philosophischen Theorie der Bildlichkeit. Unter dem Titel »Ikonizität« legt der Autor eine umfassende medienphilosophische Analyse des Begriffs vor, der vor allem eine zentrale Leistung des Bildlichen – im Unterschied zur diskursiven Rede – in den Vordergrund stellt: das Zeigen. Ausgehend von einer »Logik des Zeigens« geht es um eine Revision des besonderen Erkenntnisstatus des Bildlichen jenseits von Sprache und Diskursivität – das Bild als Ort »nicht-propositionalen« Wissens, das seine eigene Weise der Argumentation und Reflexivität behauptet. Dazu behandelt der Autor nicht nur Kunstbilder, Installationen, visuelle Medienkunst, Film und Video, sondern auch technische Bilder sowie den Bildgebrauch in den Wissenschaften.



Franziska Heller

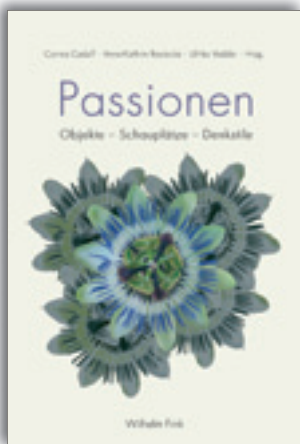
Filmästhetik des Fluiden

Strömungen des Erzählens von Vigo bis Tarkowskij, von Huston bis Cameron

2011. 360 Seiten,
226 s/w + 54 farb. Abb, Kart.
€ 49,90/sFr 69,90
ISBN 978-3-7705-4949-8

Film sei eine Geschichte, erzählt in Bildern... Die Beschäftigung mit einer *Filmästhetik des Fluiden* setzt an dieser populären Definition von Spielfilm an, wie sie sich in der Filmindustrie und Wissenschaft im letzten Jahrhundert etabliert hat. Das Buch lässt es jedoch nicht bei diesem konventionellen narrativen Verständnis von Film bewenden, sondern reflektiert genuin filmische Erzählformen.

Die Studie beschäftigt sich mit den Potentialen des Filmischen, die erzählerisch in Momenten des Treibens, Strömens, Wogens und Fließens zum Ausdruck kommen: Filmisches Erzählen bedeutet vor allem auch ein sinnliches Erleben, ein Eintauchen in den Fluss der Bilder.



Corina Caduff,
Anne-Kathrin Reulecke,
Ulrike Vedder, Hrsg.

Passionen

Objekte – Schauplätze – Denkstile

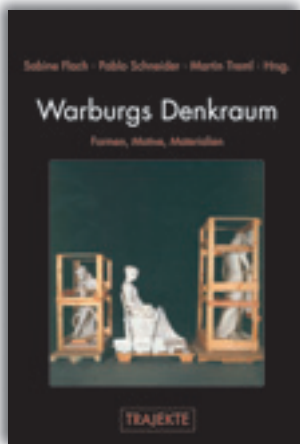
2010. 337 Seiten, Kart.

€ 78,-/sFr 111,-

ISBN 978-3-7705-5006-7

»Passionen, heißt, demjenigen, was man redet oder singet, einen Nachdruck geben, oder es besee-len«. Zedlers Universallexikon beschreibt eine Haltung gegenüber Gegenständen der Rede oder des Gesangs, die weder gleichgültig noch objektiv ist, die vielmehr die Gegenstände mit Bedeutung und Leidenschaft auflädt. Die Kunst der Kulturwissenschaften besteht darin, diese Prozesse rückwärts zu lesen, um die Spuren der Leidenschaften wieder sichtbar zu machen, die in den Künsten, gelehrten Schriften und Medien Form gewonnen haben.

Mit Beiträgen u. a. von Hans Belting, Klaus Briegleb, Georges Didi-Huberman, Dan Diner, Anne Duden, Carlo Ginzburg, Harald Hartung, Friedrich Kittler, Thomas Macho, Angelika Neuwirth, Yoko Tawada, Raimar Zons.



Sabine Flach,
Pablo Schneider,
Martin Tremel, Hrsg.

Warburgs Denkraum

Formen, Motive, Materialien

2011. ca. 280 Seiten, Kart.

ca. € 34,90/sFr 49,90

ISBN 978-3-7705-5077-7

Reihe: *Trajekte*

Zu den besonderen Wortprägungen des Hamburger Kunst- und Kulturwissenschaftlers Aby Warburg gehört die Figur des Denkraums. Darunter verstand er den »im Kampf mit den dämonischen Lebensmächten« gewonnenen Ort zwischen Objekt und Betrachter, an dem Reflexion erst möglich ist. Bilder verstand er hier als Werkzeuge zur Bewältigung der auch als gefährlich zu verstehenden Energien. Denn den visuellen Objekten sind eigenaktive und unkontrollierbare Anteile zugehörig, die sie als in einem lebendigen Zustand befindlich ausweisen. Das Nachleben des eigentlich Vergangenen oder Toten besteht in der Bewältigung dieses Denkraums, beziehungsweise in seiner Überführung in den Zustand der Besonnenheit.



Christine Blättler, Hrsg.

Kunst der Serie

Die Serie in den Künsten

2010. 231 Seiten, Kart.

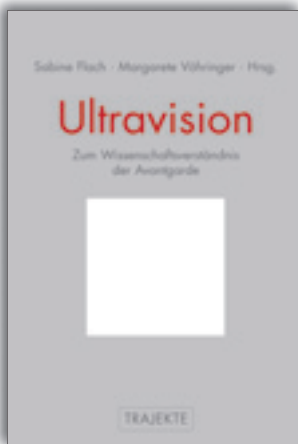
€ 29,90/sFr 43,90

ISBN 978-3-7705-5005-0

Reihe: *Trajekte*

Künstlerisches Verfahren, kunstvolle Präsentation und ästhetische Rezeption – auf der Suche nach einem ›Gesetz‹ manifestiert sich Serialität in den Künsten vielfältig und besonders sinnfällig.

Serialität, das Prinzip der Reihung, markiert formale Beziehungen von Vielheiten, nicht nur in mathematischen Reihen, der biologischen Taxonomie oder der industriellen Herstellung. Gerade die Künste zeigen in konkreter Fülle, und ohne sich auf ›Wiederholungskunst‹ beschränken zu lassen, wie vielfältig sich dieses Prinzip ausdrücken kann. Als künstlerisches Verfahren, kunstvolle Präsentation und ästhetische Rezeption hatte die Serie im 20. Jahrhundert Konjunktur. Beispiele aus Literatur, bildender Kunst, Musik, Theater, Fotografie und Film untersuchen hier die Kunst der Serie als eine Angelegenheit der Künste.



Sabine Flach,
Margarete Vöhringer, Hrsg.

Ultravision

Zum Wissenschaftsverständnis der Avantgarde

2010. 268 Seiten, Kart.

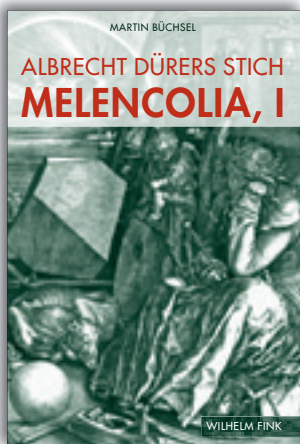
€ 36,90/sFr 52,90

ISBN 978-3-7705-4917-7

Reihe: *Trajekte*

Ultravisionen – Kunst als Wahrnehmungsexperiment, Forschung in Kunst und Wissenschaft, theoretisches und künstlerisches Wissen, Avantgarde und Lebenswissenschaften: Bildende Künste adressieren die Wahrnehmung.

Als sich im 19. Jahrhundert auch die Physiologie, Psychologie, Psychophysik und Psychotechnik derselben annahmen und begannen, sie zu vermessen und zu trainieren, bildeten sich Bündnisse sowohl zu den technisch präformierten Visualisierungsverfahren, als auch zu den Erkenntnisinteressen der zeitgenössischen Lebenswissenschaften heraus.



Martin Büchsel

Albrecht Dürers Stich MELENCOLIA, I

Zeichen und Emotion – Logik einer
kunsthistorischen Debatte

2010. 241 Seiten,

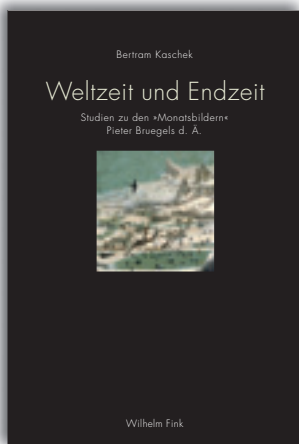
41 s/w Abb., Kart.

€ 29,90/sFr 43,90

ISBN 978-3-7705-4962-7

Ohne an die generalisierende Kritik der Ikonographie und Ikonologie anzuknüpfen, zeigt die Studie, dass Panofskys Vorstellung, der Stich repräsentiere das neuzeitliche Künstler-Gelehrten-Bewusstsein, die saturnisch-melancholische Genialität, in die Irre geht.

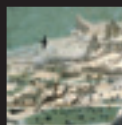
Die Literatur zu dem bekannten Stich der Melancholie von Dürer erweckt den Eindruck, dass die Interpretationsbemühungen unabschließbar wären. Die Frage, wieso der Stich zu immer neuen Interpretationen anregt, hat die vorgelegte Studie zum Ausgangspunkt gewählt. Das Ergebnis ist eine kritische, die Grenzen der ikonographischen Methode überschreitende Analyse des Zeichensystems und eine Neubewertung der Melancholie im Zuge der noch jungen Disziplin der historischen Emotionsforschung.



Bertram Kaschek

Weltzeit und Endzeit

Studien zu den »Monatsbildern«
Pieter Bruegels d. Ä.



Wilhelm Fink

Bertram Kaschek

Weltzeit und Endzeit

Studien zu den Monatsbildern
Pieter Bruegels d. Ä.

2011. ca. 360 Seiten,

67 s/w Abb., 8 farb. Abb.,

Festeinband

ca. € 49,90/sFr 69,90

ISBN 978-3-7705-5147-7

Bertram Kaschek unternimmt als Erster den Versuch einer zusammenhängenden Analyse und Interpretation von Bruegels berühmten Monatsbildern und kommt dabei zu überraschenden Ergebnissen:

Lange Zeit galten die Monatsbilder als rein profane Landschaftsgemälde. Die vorliegende Studie revidiert diese Ansicht durch eingehende Bildektüren und deren Vernetzung mit theologischen und kunsttheoretischen Diskursen der 1560er Jahre. Bruegels scheinbar unschuldige Darstellungen geben sich dem aufmerksamen Auge als vielschichtige Panoramen der Endzeit zu erkennen. Die Untersuchung bietet zudem eine dichte phänomenologische Analyse der komplexen zeitlichen Strukturen, die Bruegels Gemälden eingeschrieben sind.



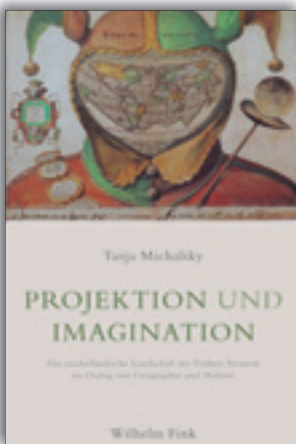
Nicola Suthor

BRAVURA

Virtuosität und Mutwilligkeit in der Malerei der Frühen Neuzeit

2010. 316 Seiten,
22 farb. + 77 s/w. Abb., Kart.
€ 34,90/sFr 49,90
ISBN 978-3-7705-4836-1

Das Attraktive wie Riskante der Bravura spaltete die Kunsttheoretiker der Frühen Neuzeit. Dem technischen Fortschritt in der Praxis der Malerei, der sich vor allem in der zunehmenden Schnelligkeit der Durchführung manifestierte, hinkte diejenige Kunsttheorie hinterher, die darin eine Verflachung der bildnerischen Mittel erkannte und einen Verfall der Kunst diagnostizierte. Die Apologeten der bravourösen Praxis stimmten hingegen ein Loblied an, das die Maler zu Kriegshelden und ihre Bilder zu Schlachten stilisierte. Sie feierten den gewaltsamen Bruch mit Darstellungskonventionen als zukunftsweisende Neuheit der Kunst. Das Gewaltpotential der Bravura steckt bereits in seinem Begriff, welcher sich weniger vom Adjektiv »bravo« (tüchtig, geschickt) als vom Substantiv »il bravo« (Degenheld) herleitet.



Tanja Michalsky

PROJEKTION UND IMAGINATION

Die niederländische Landschaft der Frühen Neuzeit im Dialog von Geographie und Malerei

Wilhelm Fink

Tanja Michalsky

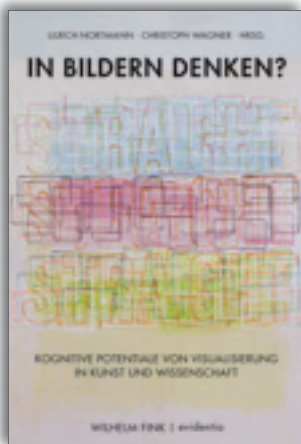
Projektion und Imagination

Die niederländische Landschaft der Frühen Neuzeit im Dialog von Geographie und Malerei

2011. ca. 464 Seiten, Kart.
ca. € 60,-/sFr 93,90
ISBN 978-3-7705-5043-2

Ausgehend von intensiven Bildanalysen und der Verortung der Intentionen von Landschaftsdarstellungen im politischen, ökonomischen und kunsttheoretischen Kontext, legt Tanja Michalsky das Hauptaugenmerk auf die mediale Wirklichkeitskonstruktion selbst.

Niederländische Landschaft ist nicht nur ein Genre der Malerei, sondern eine facettenreiche Vorstellung, die sich in der Frühen Neuzeit aus unzähligen Bildern, Karten und Texten herausgebildet hat. Prägend war dabei der intermediale Dialog von Geographie und Malerei, in dem Projektionen und Imaginationen, vermessene und fiktive Landschaften einander ergänzten und miteinander in Wettstreit gerieten. In der Ausdifferenzierung der Medien tritt das genuine Potential von Karten und Bildern zu Tage.



Ulrich Nortmann,
Christoph Wagner, Hrsg.

In Bildern denken?

Kognitive Potentiale von
Visualisierung in Kunst und
Wissenschaft

2010. 272 Seiten,
148 z.T. farbige Abb., Kart.
€ 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-7705-4896-5
Reihe: *evidentia* 1

»Ein Bild sagt mehr als tausend Worte?« Worin gründet diese besondere »Sagkraft« der Bilder, wie sind epistemische Gehalte von Bildern denkbar, die sich einer sprachlichen Vermittlung entziehen?

Mit Beiträgen von Reinhard Brandt (Marburg), Gottfried Gabriel (Jena), Marc Greenlee (Regensburg), Norbert Hosten (Greifswald), Oliver Jehle (Regensburg), Max J. Kobbert (Münster), Ulrich Nortmann (Saarbrücken), Alessandro Nova (Florenz), Regine Prange (Frankfurt am Main), Peter J. Schneemann (Bern), Oliver R. Scholz (Münster), Peter Schreiber (Stralsund), Peter Springer (Oldenburg), Jakob Steinbrenner (München), Christoph Wagner (Regensburg) und Michael F. Zimmermann (Eichstätt).



Thomas Kisser, Hrsg.

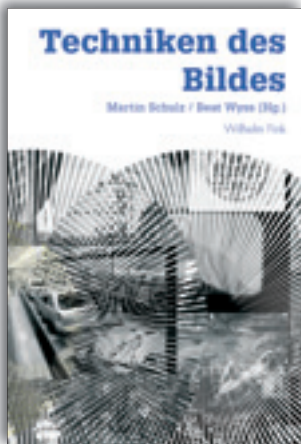
Bild und Zeit

Temporalität in Kunst und
Kunsttheorie seit 1800

2011. 500 Seiten,
125 s/w + 73 farb. Abb., Kart.
€ 64,-/sFr 90,90
ISBN 978-3-7705-4806-4

Temporalisierung ist eine der Grunddynamiken der Moderne. Kann aber Zeit überhaupt ins Bild gesetzt werden? Kann ein Bild der Zeit gegeben werden? Was steuert die polyfokal, reflexiv und sentimentalisch werdende Kunst um 1800 zu diesen Fragen bei?

Ausgehend vom Epochenwandel um 1800 bis zu den neuen Formen der Kunst des 20. Jahrhunderts in Fotografie und Kino stellen sich die Beiträge des Bandes der Frage nach der Zeit im Bild. Im Gespräch von Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft und Philosophie entsteht so ein Bild der Zeit.



Martin Schulz,
Beat Wyss, Hrsg.
Techniken des Bildes

2010. 396 Seiten,
29 s/w Abb., Kart.
€ 48,-/sFr 67,90
ISBN 978-3-7705-4839-2

Ein Desiderat der Bildwissenschaft bestand darin, das oszillierende Verhältnis zwischen der Technik der Bilder und der Bilder als Techniken der Kultur in seiner interkulturellen Vielfalt auszuloten.

Der Band beleuchtet das Wechselverhältnis in vielen historischen, theoretischen, aber vor allem auch interkulturellen Perspektiven. Diese Technik der Bilder scheint insbesondere mit den technischen Leistungen der Neuen Medien explizit geworden, hat aber, wie viele Beiträge zeigen, eine lange Vorgeschichte. Die leitende Frage, die von der Gegenwart aus in einem möglichst großen historischen und interkulturellen Spektrum gestellt wird, ist, inwieweit die kulturell besonderen und graduell sehr verschiedenen Techniken der Bilder sich in Fallbeispielen zu bestimmten Bildtechniken synthetisieren lassen.



Klaus Krüger,
Leena Crasemann,
Matthias Weiß, Hrsg.
UM/ORDNUNGEN

Fotografische Menschenbilder
zwischen Konstruktion und
Destruction

2010. 270 Seiten, Kart.
€ 38,-/sFr 54.50
ISBN 978-3-7705-4972-6

Fotografie wurde seit ihrem Aufkommen für äußerst vielfältige Darstellungszwecke eingesetzt. Besondere Bedeutung kam ihr hierbei zu, weil man ihr die unverfälschte Wiedergabe außerbildlicher Realität unterstellte. Dies galt für Porträts genauso wie für wissenschaftliche Menschenbilder, mit deren Hilfe man visuelle Ordnungssysteme zu errichten versuchte. Prekäre Zuspitzungen erfuhren solche Systeme in ideologisch motivierten Vorhaben wie kolonialer Bildproduktion oder nationalsozialistischer Propaganda. Gerade an diesen Projekten lässt sich verdeutlichen, dass die fotografische Konstruktion von Identität immer auch mit der Destruktion dessen einhergeht, was von der visuell gesetzten Norm abweicht.



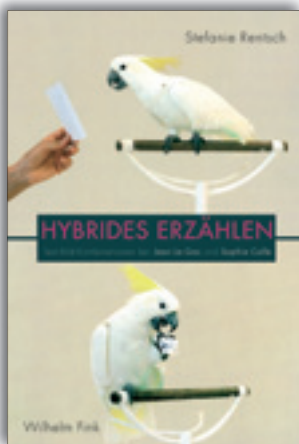
Slavko Kacunko
Spiegel – Medium – Kunst

Zur Geschichte des Spiegels im
 Zeitalter des Bildes

2010. 820 Seiten, Festeinband
 € 119,-/sFr 165,-
 ISBN 978-3-7705-5007-4

Mit Hilfe des Spiegels kam der Mensch nicht nur sich selbst, sondern auch den unendlichen Fernen des Universums näher als mit irgend-einem anderen Medium. Als Medium der Selbsterkenntnis fand der Spiegel die Grenzen seiner wissenschaftlichen Rezipierbarkeit in der Selbstbezüglichkeit, dem großen Thema aller psychoanalytisch orientierten Forschungsansätze. Als Leerstelle der Welterkenntnis bekamen Spiegel eine wissenschaftliche Perspektive vor allem jenseits ihrer eigenen Medialität – in Bildern und Metaphern, den Paradigmen aller bild- und textorientierten Forschungsansätze.

Die vorliegende Kunst- und Kulturgeschichte der Spiegel versucht, solche Widersprüche als Charakteristika eines übergreifenden methodologischen Komplexes zu verstehen, der kontinuierlich neue Modelle des Bildes entstehen lässt.



Stefanie Rentsch
Hybrides Erzählen

Text-Bild-Kombinationen bei
 Jean Le Gac und Sophie Calle

2010. 245 Seiten,
 30 z.T. farbige Abb., Kart.
 € 32,90/sFr 47,90
 ISBN 978-3-7705-4885-9

Die Kombination von Texten und Bildern ist seit den 1960er Jahren gängige Kunstpraxis. Anhand detaillierter, vergleichender Analysen paradigmatischer Arbeiten der französischen Künstler Jean Le Gac und Sophie Calle zeigt die Autorin, wie die Story Art das Potential des erzählenden Wortes und die suggestive Kraft der Fotografie in einem irritierenden Wechselspiel verbindet. Im Mittelpunkt steht die künstlerische Selbstbeschreibung, die bei beiden Künstlern in einer Vervielfältigung von Identitätsangeboten mündet. Wie bedingen sich in den Arbeiten von Jean Le Gac und Sophie Calle das Changieren zwischen Autoporträt und Autobiographie einerseits und die Auflösung linearer Selbstdarstellungen andererseits gegenseitig?



Veronika Darian

Das Theater der Bildbeschreibung

Sprache, Macht und Bild in Zeiten der Souveränität

2011. ca. 200 Seiten, Kart.

ca. € 29,90/sFr 43,90

ISBN 978-3-7705-4946-7

Die in der Antike entstandene Gattung der Bildbeschreibung (gr. Ekphrasis) und eines der meistbesprochenen Werke der Kunstgeschichte, Diego Velázquez' »Las Meninas«, treffen aufeinander.

Das Ergebnis ist eine luzide Studie zum spannungsvollen Verhältnis von Bild, Sprache, Theater und Macht in der Zeit des barocken Absolutismus. Das »Theater der Bildbeschreibung« bietet von seinen rhetorischen Anfängen bis zur gegenwärtigen Aporie nicht nur einen Einblick in herrschaftliche Machtstrukturen. Es eröffnet auch die Frage nach dem subversiven Potenzial der sich »befreienden« Künste. Bemerkenswert ist, wie dabei zusehends der Künstler und seine Kunst den Souverän von seinem angestammten Platz zu verdrängen beginnen.



Christoph Wulf,
Erika Fischer-Lichte, Hrsg.

Gesten

Inszenierung, Aufführung,
Praxis

2010. 368 Seiten,

74 s/w Abb., Kart.

€ 49,90/sFr 69,90

ISBN 978-3-7705-5060-9

Gesten gehören zu den frühesten und wichtigsten Darstellungs- und Ausdrucksformen. Sie sind allen Menschen gemeinsam und sind zugleich historisch und kulturell unterschiedlich. Gesten sind Handlungen ohne Worte. Als soziale und ästhetische Darstellungs- und Ausdrucksformen bringen sie den Körper in Erscheinung. Sie sind dynamisch und performativ; sie spielen eine zentrale Rolle in bildender Kunst, Film und Musik; Theater, Performance und Tanz sowie sozialen und pädagogischen Beziehungen.



Robin Curtis, Gertrud Koch,
Marc Siegel, Hrsg.

Synchronisierung der Künste

2011. ca. 240 Seiten, Kart.

ca. € 29,90/sFr 43,90

ISBN 978-3-7705-5102-6

Wenn Montage als ein Vorgang der Synchronisierung begriffen wird, rücken die Verfahren und Techniken der Kohärenzherstellung ins Blickfeld: Wie werden die einzelnen medialen Ebenen zu einer Einheit synchronisiert?

Traditionell wurde diese Frage in Bezug auf die Montage und ihre Effekte gestellt und an dieser Ebene setzt der Band an. Montage wird über die rhetorische Adressierung hinaus aber auch in einem erweiterten Sinne verstanden, der nicht auf den produktionsästhetischen Aspekt begrenzt ist: Als performativ versteht der Band Montage im Sinne einer Persuasion, einer ›Nahelegung‹, einer ›Attrahierung‹.

Seine Beiträge nehmen die synästhetischen und persuasiven Effekte der kinematographischen Montage auf und erweitern sie auf Verfahren, Techniken und Effekte der Synchronisierung in anderen Kunstformen hin.



Marius Rimmel

Das Triptychon als Metapher, Körper und Ort

Semantisierungen eines Bildträgers

2010. 361 Seiten,

Festeinband mit Schutzumschlag

€ 39,90/sFr 56,90

ISBN 978-3-7705-4969-6

Im griechischen Begriff »Triptychon« steckt die Zahl drei, aber auch der Vorgang des Falzens. Wenn man bereit ist, das spätmittelalterliche Triptychon nicht mehr nur als flächiges Gliederungsformat, sondern auch in seiner Körperlichkeit, als Apparat und verschließbaren Ort der Bilder ernst zu nehmen, eröffnen sich ganz neue Fragen: Wie sind die Bildprogramme auf die verschiedenen Ansichten, auf ein Außen und ein Innen abgestimmt? Wie auf die sinnstiftenden Vorgänge des Öffnens und Verschließens?

Die hier vorgestellten Analysen vor allem kleinformatiger, auf die individuelle Andacht abzielender Triptychen eröffnen neue Einblicke in den Zusammenhang von spätmittelalterlicher Frömmigkeit und Bildgebrauch.



Julia Gelshorn
**Aneignung und
 Wiederholung**

Bilddiskurse im Werk von Gerhard Richter und Sigmar Polke

2011. ca. 240 Seiten,
 84 teils farbige Abb., Kart.
 ca. € 29,90/sFr 43,90
 ISBN 978-3-7705-4273-4

Die Malerei Gerhard Richters und Sigmar Polkes ist durch visuelle und konzeptuelle Bezugnahmen auf künstlerische Vorbilder und kunsthistorische Diskurse geprägt. Ihre unterschiedlichen Ansätze werden in diesem Buch erstmals umfassend als künstlerische Strategien der Aneignung von Bildern und Topoi der Kunstgeschichte erforscht. Seit der Zusammenarbeit von Richter und Polke in den 1960er und 70er Jahren weisen ihre Werke motivische und konzeptionelle Parallelen auf. Ihr nur scheinbar planloses Aufgreifen von Kunstwerken und Bildkonzepten verschiedenster Epochen wird hier als eine Revision oder Subversion kunsttheoretischer sowie kunsthistorischer Kategorien und Paradigmen verstanden und anhand eingehender Bildanalysen untersucht.



Jutta Voorhoeve
**Romantisierte
 Kunstwissenschaft**

Franz Sternbalds Wanderungen von Ludwig Tieck und die Emergenz moderner Bildlichkeit

2010. 204 Seiten,
 3 s/w u. 9 farb. Abb., Kart.
 € 24,90/sFr 37,90
 ISBN 978-3-7705-5048-7

Tiecks Roman ist von höchstem Quellenwert für die Anfangsbedingungen, unter denen Kunstwissenschaft in der Folge des 19. Jahrhunderts zur Disziplin wird. Eine Wissenschaft, die beharrlich ihre literarischen Ursprünge verleugnet, denen sie ihre Existenz verdankt. Das romantische Projekt, das sich in die Vergangenheit projiziert, um Zukunft entwerfen zu können, begreift Bilder auf neue Weise. Erst die romantische Lektüre lässt die Renaissance als Epoche lesbar, erfahrbar und im Folgenden zu dem Phantasma der Kunstgeschichte des 19. Jahrhunderts werden. Dabei erweist sich Tieck als Kunsthistoriker *avant la lettre*, der seinen Vasari besser zu lesen verstand als viele Fachleute nach ihm.



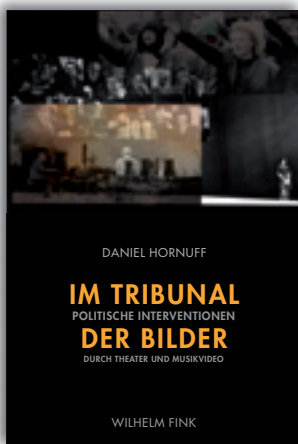
Karen van den Berg,
Hans Ulrich Gumbrecht, Hrsg.
Politik des Zeigens

2010. 203 Seiten,
14 s/w Abb., Kart.
€ 24,90/sFr 37,90
ISBN 978-3-7705-5056-2

Bilder und Museen, Trainer und Lehrer zeigen – dabei sind die Modi so vielfältig wie allgegenwärtig. Zeigeakte erzeugen gleichermaßen Sozialbeziehungen wie Erfahrungen eigenen Rechts.

In der theoretischen Reflexion werden Praktiken und Gesten des Zeigens bislang häufig dem diskursiven Sinnzuschreiben entgegen gesetzt.

Mit Beiträgen von
Thomas Alkemeyer, Josef Früchtl,
Hilge Landweer, Dieter Mersch,
Klaus Prange, Stephan Schmidt-
Wulffen, Ludger Schwarte und
Lambert Wiesing.



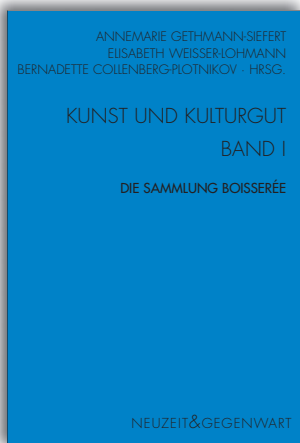
Daniel Hornuff
Im Tribunal der Bilder

Politische Interventionen durch
Theater und Musikvideo

2011. ca. 220 Seiten, Kart.
ca. € 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-7705-5107-1

Ein Buch über engagierte Inszenierungen. Das Theater war schon immer eine moralische Anstalt. Videoclips sind es auch. Beide verhandeln die Realität nach und beide überführen Chor, Botenbericht und Mauerschau in dokumentarische Bilder.

Stets geht es um Skandale und immer gibt es Schuldige. Nicht nur das Theater fühlt sich angesprochen, oft führen auch Musikvideos Schauprozesse gegen das Böse in der Welt. Die Studie erzählt die Geschichte eines Theaters, das Bilder zur Beglaubigung einsetzt und in besonders engagierten Videoclips seine zeitgenössische Fortsetzung findet.



Annemarie Gethmann-Siefert,
Bernadette Collenberg-
Plotnikov, Elisabeth
Weisser-Lohmann, Hrsg.

Kunst und Kulturgut

Band I

Die Sammlung Boisserée

Von privater Kunstbegeisterung zur
kulturellen Akzeptation der Kunst
Hrsg. von Annemarie
Gethmann-Siefert

2011. 456 Seiten,
mit 289 s/w Abb., Franz. Broschur
€ 59,00/sFr 83,90
ISBN 978-3-7705-4768-5
Reihe: *Neuzeit und Gegenwart*

Die Entdeckung der »Kunst als Kulturgut« hat ihren geschichtlichen Ursprung in der politischen Neuordnung Europas zu Beginn des 19. Jahrhunderts.

Nach dem Ende des »Heiligen Römischen Reiches« wird im Zuge der Ablösung des Absolutismus Kunst als kulturelles Gut wahrgenommen. Die Künste sind nicht länger vorrangig Gegenstand des Kultus bzw. Mittel fürstlicher Machtdemonstration; Kunst wird vielmehr zu einem Medium der politischen Neugestaltung.

Band II

»Kunst« und »Staat«

Hrsg. von Elisabeth
Weisser-Lohmann

2011. 318 Seiten,
32 s/w Abb., Franz. Broschur
€ 39,90/sFr 56,90
ISBN 978-3-7705-4769-2
Reihe: *Neuzeit und Gegenwart*

In Preußen führt der Kunstraub durch Napoleon, der einen ersten Anlauf der öffentlichen Präsentation der Künste aus den Berliner Schlössern abrupt enden lässt, zu einer intensiven Bemühung um die Rückführung der geraubten Güter.

Band III

Musealisierung und Reflexion

Gedächtnis – Erinnerung –
Geschichte

Hrsg. von Bernadette
Collenberg-Plotnikov

2011. 275 Seiten,
9 s/w Abb., Franz. Broschur
€ 34,90/sFr 49,90
ISBN 978-3-7705-4770-8
Reihe: *Neuzeit und Gegenwart*

Die Diskussion um die Bedeutung des Museums wird im dritten Band von Philosophen, Kunsthistorikern und Literaturwissenschaftlern zum Anlass genommen, den Blick zurück zu den Anfängen der Museums-idee, insbesondere zur Idee des Kunstmuseums, zu lenken. Diese Anfänge sind, ebenso wie die Idee der Kunstgeschichte überhaupt, unlösbar mit dem Namen Hegels verknüpft.



Gottfried Boehm, Hrsg.
Was ist ein Bild?

4. Auflage 2006. 460 Seiten,
 54 Abb., Franz. Broschur
 € 32,90/sFr 47,90
 ISBN 978-3-7705-2920-9

Gottfried Boehm,
 Helmut Pfotenhauer, Hrsg.
**Beschreibungskunst –
 Kunstbeschreibung**
 Ekphrasis von der Antike bis
 zur Gegenwart

2. Auflage 2001. 642 Seiten,
 135 Abb., Franz. Broschur
 € 49,90/sFr 69,90
 ISBN 978-3-7705-2966-7

Gottfried Boehm,
 Gabriele Brandstetter,
 Achatz von Müller, Hrsg.
Figur und Figuration
 Studien zu Wahrnehmung und
 Wissen

2007. 376 Seiten,
 zahlr. s/w Abb., Franz. Broschur
 € 44,90/sFr 63,90
 ISBN 978-3-7705-4264-2



Olaf Breidbach
Bilder des Wissens
 Zur Kulturgeschichte der
 wissenschaftlichen Wahrnehmung

2005. 196 Seiten,
 21 s/w Abb., Franz. Broschur
 € 32,90/sFr 47,90
 ISBN 978-3-7705-4087-7

Samuel Y. Edgerton
**Die Entdeckung der
 Perspektive**
 Aus dem Englischen
 von Heinz Jatho

2002. 191 Seiten,
 32 Abb., Franz. Broschur
 € 29,90/sFr 43,90
 ISBN 978-3-7705-3556-9

François Jullien
**Das große Bild hat
 keine Form**
 oder Vom Nicht-Objekt
 durch Malerei
 Aus dem Französischen von
 Markus Sedlaczek

2005. 300Seiten,
 6 s/w Abb., Franz. Broschur
 € 54,-/sFr 76,90
 ISBN 978-3-7705-3985-7



Bernd Stiegler
Montagen des Realen
 Photographie als Reflexionsmedium und Kulturtechnik

2009. 331 Seiten,
 zahlr. s/w Abb., Kart.
 € 34,90/sFr 49,90
 ISBN 978-3-7705-4795-1

Bernd Stiegler
**Theoriegeschichte der
 Fotografie**

2., unveränderte Auflage 2010.
 472 Seiten, 48 s/w Abb.,
 Franz. Broschur
 € 42,90/sFr 61,50
 ISBN 978-3-7705-4216-1
 Reihe: *Bild und Text*

Bernd Stiegler
Philologie des Auges
 Eine fotografische Entdeckung
 der Welt im 19. Jahrhundert

2006. 464 Seiten,
 mit 95 Abb., Franz. Broschur
 € 64,00/sFr 90,90
 ISBN 978-3-7705-3627-6



Hans Belting, Hrsg.
Bilderfragen
 Die Bildwissenschaften im Aufbruch

2007. 357 Seiten,
 zahlr. s/w Abb., Franz. Broschur
 € 34,90/sFr 59,-
 ISBN 978-3-7705-4457-8

Seit einigen Jahren entwickelt sich eine eigenständige Bildwissenschaft, deren prominenteste Köpfe Hans Belting in diesem Buch versammelt und ins Gespräch bringt.

Hans Belting
Bild-Anthropologie
 Entwürfe für eine Bildwissenschaft

3. Auflage 2006. 280 Seiten,
 Franz. Broschur
 € 27,90/sFr 48,90
 ISBN 978-3-7705-3449-4

Dieses Buch hat Epoche gemacht: Es hat der Bildwissenschaft eine neue Richtung gegeben.



Gottfried Boehm,
Horst Bredekamp, Hrsg.

Ikonologie der Gegenwart

2009. 180 Seiten,
56 s/w Abb., Festeinband
mit Schutzumschlag
€ 24,90/sFr 37,90
ISBN 978-3-7705-4726-5

Mit Beiträgen von Hans Belting,
Okwui Enwezor, Peter Greenaway,
Wolfram Högrebe, Kardinal
Lehmann, W.J.T. Mitchell,
Barbara Maria Stafford,
Armin Zweite.

Martin Schulz

Ordnungen der Bilder

Eine Einführung in die
Bildwissenschaft

2., überarb. u. erw. Auflage 2009.
222 Seiten, kart.
€ 29,90/sFr 43,90
ISBN 978-3-7705-4206-2

Das Buch gibt einen Überblick über
die verschiedenen – historischen
wie aktuellen – Theorien und Metho-
den des vielzitierten iconic turn.



Cathrin Gutwald · Raimar Zons · Hrsg.

Die Macht der Schönheit

Heinz Neebel MuseumForum
Wilhelm Fink Verlag

Cathrin Gutwald,
Raimar Zons, Hrsg.

Die Macht der Schönheit

2007. 284 Seiten,
zahlr. s/w Abb., Kart.
€ 24,90/sFr 37,90
ISBN 978-3-7705-4310-6
Reihe: *Forum*

Der Band folgt der Spur der Schö-
nen von den Griechen bis heute –
und wieder zurück.

Wilhelm Worringer

Abstraktion und Einfühlung

Herausgegeben von
Helga Grebing und mit
einer Einleitung von
Claudia Öhlschläger

2007. 179 Seiten,
3 s/w Abb., Kart.
€ 22,90/sFr 34,90
ISBN 978-3-7705-4434-9

Wilhelm Worringer gehörte zu den
bedeutendsten Kunsthistorikern der
Moderne.



Steffen Höhne
**Kunst- und Kultur-
 management**

Eine Einführung

2009. 271 Seiten, 59 Abb.

€ 19,90/sFr 30,50

ISBN 978-3-8252-3278-8

UTB 3278

Die Kategorien »Kunst«, »Kultur« und »Management« werden ebenso verständlich erörtert wie die relevanten Anwendungsfelder von Kunst und Kulturmanagement und dessen ökonomische wie rechtliche Grundlagen.

Uta Brandes,
 Michael Erlhoff, Nadine
 Schemann

**Designtheorie und
 Designforschung**

2009. 206 Seiten,

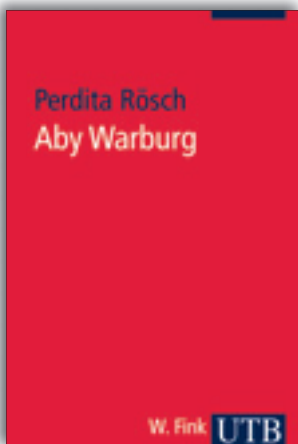
24 Abb., Kart.

€ 17,90/sFr 27,90

ISBN 978-3-8252-3152-1

Reihe: *Design studieren*

UTB 3152



Perdita Rösch
Aby Warburg

2010. 158 Seiten, Kart.

€ 14,90/sFr 23,50

ISBN: 978-3-8252-3343-3

UTB 3343

Die Kunst-, Kultur- und Bildwissenschaften schreiben sich »Aby Warburg« auf ihre Banner. Ohne sich um akademische Disziplinengrenzen zu kümmern, prägte er Begriffe und Konzepte von hoher Aktualität und großer intellektueller Anregungskraft.

Miriam Brunner

Manga

2010. 125 Seiten,

9 Abb., Kart.

€ 9,90/sFr 15,90

ISBN 978-3-8252-3330-3

UTB Profile 3330

Manga prägen als gedruckter Comic oder Trickfilm nicht nur die jugendliche Popkultur – und das weltweit.

Wilhelm Fink

München

Postanschrift

Wilhelm Fink
Jühenplatz 1-3
33098 Paderborn
Telefon: 0 52 51/1 27-5
Telefax: 0 52 51/1 27-860
E-Mail: kontakt@fink.de
Internet: www.fink.de

Presse

Dr. Alexandra Schmidt
Telefon: 0 52 51/1 27-790
Telefax: 0 52 51/1 27-860
E-Mail: schmidt@fink.de

Vertrieb/Werbung

Ute Schnücker
Telefon: 0 52 51/1 27-640
Telefax: 0 52 51/1 27-860
E-Mail: schnuecker@fink.de

Auslieferungen

Deutschland

Brockhaus/Commission
Kreidler Str. 9
70806 Kornwestheim
Telefon: 0 71 54/13 27-22
Telefax: 0 71 54/13 27-13
E-Mail: fink@brocom.de

Schweiz/Liechtenstein

Scheidegger & Co. AG
c/o AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis
Telefon: 0 44/7 62 42 50
Telefax: 0 44/7 62 42 10
E-Mail: e.bachofner@ava.ch

Österreich

Dr. Franz Hain
Verlagsauslieferung GmbH
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
A-1220 Wien
Telefon: 01/2 82 65 65
Telefax: 01/2 82 52 82
E-Mail: bestell@hain.at

Preisänderungen vorbehalten.
Stand: 01.03.2011